

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam



6. Jahrgang

April 1952

Nummer 4

Allgemeiner Witterungscharakter

Der April war bedeutend zu warm, sonnenscheinreich und niederschlagsarm.

Bei vorwiegend antizyklonalem Witterungscharakter erfolgte im April ein bemerkenswerter rascher Übergang vom Nachwinter zum Frühling. Nach ergiebigen Schneefällen am Monatsanfang brachten milde Meeresluftmassen aus SW einen raschen und stetigen Temperaturanstieg. Die zweite Monatsdekade stand mit nahezu störungsfreiem, trockenem und ungewöhnlich warmem Frühlingswetter ganz unter antizyklonalem Einfluß. Maßgebend für den Wetterablauf im letzten Monatsdrittel war die Lage einer Frontalzone von Oberitalien über Polen nordostwärts. Gegen Monatsende stellte sich über Mitteleuropa wieder heiteres, warmes Frühlingswetter ein.

Wetterablauf

Auf der Rückseite eines nordostwärts abziehenden, mitteleuropäischen Tiefdruckgebietes hatte zum Monatswechsel polare Kaltluft von der Nordsee her die gesamte DDR wieder überflutet. Die bei dem Vordringen der Kaltfront entstandene geschlossene Schneedecke hatte stellenweise im Flachland eine Höhe von 15 cm erreicht. Durch den in der Kaltluft einsetzenden Druckanstieg folgte von Nordwesten her bald Bewölkungsauflockerung, so daß in der Nacht vom 1. zum 2. eine Verschärfung der Nachfröste eintrat. In der Folge führte jedoch anhaltender Druckanstieg über Frankreich und dem südlichen Mitteleuropa zur Südverlagerung des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes. Damit konnten die atlantischen Störungen und mit ihnen feuchtmilde Meeresluftmassen über Nordeuropa weit nach Osten vordringen. Von dem am 4. von der Biskaya bis zur Ukraine reichenden Hochdruckkeil hatte sich am 5. ein geschlossenes Hochdruckgebiet mit Schwerpunkt über dem südlichen Polen und der westlichen Ukraine abgespalten. Zwischen ihm und dem nordostatlantischen Zentraltief wurden ab 6. mit der vorherrschenden SW-Strömung milde Meeresluftmassen in breitem Strom nach Mitteleuropa geführt. Zwar konnte vom 7. zum 8. und am 10. nochmals kurzfristig kühlere Meeresluft in den nördlichen Teil des Berichtsgebietes vordringen; sie wurde jedoch rasch wieder durch Warmluft aus SW zurückgedrängt. Weiterer Druckanstieg über Westeuropa schwächte die südlichen Ausläufer des im Raum um Island und über dem Nordmeer gelegenen Tiefdrucksystems rasch ab, so daß in Mitteleuropa unter dem Einfluß des ausgedehnten und kräftigen Hochdruckgebietes mit Schwerpunkt über Rumänien und der Ukraine bis zum 15. ungewöhnlich warmes, sonniges Frühlingswetter mit Tageshöchsttemperaturen örtlich bis über 25 Grad vorherrschend blieb. Unter langsamer Abschwächung des hohen Druckes über Südosteuropa und Verlagerung des Nordmeertiefs nach Lappland bildete sich am 16. zwischen Schottland und Südnorwegen ein Hochdruckgebiet von über 1030 mb. Auf seiner Ostflanke drang polare Kaltluft langsam südwärts vor und überflutete am 17. mit Ausnahme des südwestlichen Teiles der DDR diese in einer etwa 1000 m mächtigen Schicht. Bei gleichzeitiger Südverlagerung und Abschwächung des am 18. über dem nördlichen Mitteleuropa gelegenen Hochdruckgebietes kam es in der Nacht vom 17. zum 18. und vom 18. zum 19. besonders westlich der Elbe zu leichten Bodenfrösten.

Mit dem Verschwinden der Höhenhochdruckkerne über dem Ostatlantik und Südwestfrankreich hatte sich am 20. eine durchgehende westliche Höhenströmung vom Atlantik bis auf das europäische Festland hin durchgesetzt. Damit bewegten sich die atlantischen Störungen rasch ostwärts voran. In der Nacht vom 20. zum 21. überquerte eine erste

Störungslinie, von Gewittern begleitet, die DDR. Die trockene Festlandsluft wurde durch feuchte Meeresluft nach Osten abgedrängt. Dabei kam es zu geringfügigen, von Gewittern begleiteten Niederschlägen. An der von Leningrad nach Oberitalien verlaufenden Grenze zwischen der feuchtkühlen Meeresluft und der wärmeren Luft im Osten bildete sich am 23. eine schwache Wellenstörung aus, die über dem Osten und Süden der DDR verbreitete und z. T. ergiebige Regenfälle herbeiführte. Während sich in der Folge die von Oberitalien nach Nordosten verlaufende Frontalzone nur wenig nach Südosten verlagerte, verstärkte sich die aus dem Azorenraum über die britischen Inseln bis ins Nordmeer reichende Hochdruckbrücke. Die kühlere Luft, die auf der Ostflanke dieser Hochdruckbrücke von Norden her nach Deutschland einfloß, ließ die Temperaturen in der Nacht vom 25. zum 26. erheblich absinken, so daß in der Altmark infolge ungehinderter Ausstrahlung diese bis nahe 0 Grad zurückgingen und verbreitet Bodenfrost auftrat. Am 27. verlagerte sich der Schwerpunkt des langgestreckten westeuropäischen Hochdruckgebietes in seinem nördlichen Teil über Skandinavien weiter ostwärts bei gleichzeitigem Druckfall über Südwesteuropa. Über Deutschland bildete sich somit eine schwache Südostströmung aus, mit der die vom Finnischen Meerbusen nach den Seealpen reichende Frontalzone langsam nach Westen zurückwich. Erst infolge erneuten Druckanstieges über dem westlichen Mitteleuropa wurde am 29. die Frontalzone unter Auslösung örtlicher Gewitter in der nördlichen Hälfte der DDR wieder bis nach Polen zurückgedrängt. Bei nachfolgender Aufheiterung traten in der Nacht vom 29. zum 30. im Gebiet der DDR nochmals leichte Bodenfröste auf. Die Tagestemperaturen stiegen jedoch vielfach wieder bis über 20 Grad an. Mit der Ausbildung eines umfangreichen ostatlantischen Tiefdruckgebietes stellte sich gegen Monatsende wieder heiteres, warmes Frühlingswetter ein.

Witterungselemente

Mit Monatsbeginn stiegen die Tagesmitteltemperaturen stetig und rasch an. Von etwa 0 Grad ausgehend, überschritten sie am 6. die langjährigen Mittelwerte und erreichten am 12. vielfach 17 Grad. Bis zum 23. lagen die Tagesmitteltemperaturen etwa 5 bis 8 Grad über den Normalwerten. Vom 26. bis 28. sanken sie noch einmal unter 10 Grad ab, um am Monatsende wieder auf über 15 Grad anzusteigen. Die monatlichen Höchsttemperaturen traten vorwiegend am 12., vereinzelt auch am 11., 13. bis 16., 20. bis 22. und 30. auf. Sie erreichten als häufigsten Wert 24 bis 25 Grad, örtlich auch 26 bis 27 Grad und waren damit um etwa 3 Grad höher als normal. Die monatlichen Tiefsttemperaturen wurden fast ausschließlich am 2. gemessen und wiesen -4 bis -5 Grad auf. Nur in besonders frostgefährdeten Lagen wurden -10 Grad unterschritten; Gegenüber den langjährigen Durchschnittswerten lagen sie somit um 1 bis 2 Grad tiefer. Entsprechend war die monatliche Schwankung mit etwa 28 bis 29 Grad um rund 4 Grad übernormal.

Die Monatsmitteltemperaturen nahmen von der Küste her, wo sie etwa 8 bis 9 Grad betrugen, landeinwärts auf über 11 Grad zu. Die wärmsten Gebiete waren das Elbtal zwischen Dresden und Magdeburg, die sächsische Tieflandsbucht und der mittlere Osten Brandenburgs. Das Mittelgebirgsvorland hatte Monatsmitteltemperaturen zwischen 10 und 11 Grad aufzuweisen, die höheren Lagen der Mittelgebirge Werte zwischen 5 und 7 Grad. Dementsprechend waren die Abweichungen von den langjährigen Durchschnittswerten ungewöhnlich hoch. Sie betrugen meist +3 bis +4 Grad, im größten Teil Mecklenburgs, im Westhavelland und der Altmark, auf dem Fläming und im Gebiet der Niederlausitz meist +2 bis +3 Grad.

Niederschläge fielen nur in der 1. und 3. Monatsdekade. Die Zeit vom 5. bis 6. und 9. bis 19. blieb vorwiegend niederschlagsfrei. Die Niederschlagshäufigkeit war mit etwa 10 bis 11 Tagen von mindestens 0.1 mm Niederschlag als häufigstem Wert um etwa 3 Tage zu gering, die Häufigkeit der Schneeniederschläge dagegen mit 2 bis 3 Tagen um etwa 1 Tag übernormal. Eine dünne geschlossene Schneedecke von 5 bis 10 cm löste sich im Flachland in den ersten Monatstagen rasch auf. Auf den Höhen der Mittelgebirge hatte die Schneedecke am Monatsanfang noch eine Mächtigkeit von 70 bis 150 cm. Der Abschmelzprozeß, der hier am 5. kräftig einsetzte, war fast ausnahmslos bis zum 23. beendet.

Die Niederschlagsergiebigkeit war im allgemeinen gering. Die höchsten Tagessummen erreichten meist nur 6 bis 9 mm (maximal 16 bis 18 mm) und wurden vorwiegend am 1., vereinzelt am 7., 10., 23. bis 25. und 27. bis 29. gemessen.

Im größten Teil des Berichtsgebietes blieben die Monatssummen des Niederschlages unter 25 mm. In Thüringen, Sachsen, im mittleren Brandenburg sowie im Gebiet des Harzes lagen sie meist zwischen 25 und 50 mm. Im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten erhielt der größte Teil Mecklenburgs sowie der Südwesten Thüringens nur 20 bis 50% der normalen Niederschlagsmenge. Über 100% wurden nur vereinzelt in der Altmark, im Raum Erfurt sowie im östlichen Thüringen und westlichen Sachsen gemessen.

Dem Witterungsverlauf entsprechend war die Bewölkung allgemein um etwa 0.5 Zehntel geringer als normal. Die Zahl der heiteren Tage überschritt um etwa 2 die langjährigen Durchschnittswerte, die der trüben hielt sich in normalen Grenzen. Demgemäß erreichte die Sonnenscheindauer mit etwa 180 bis 220 Stunden rund 130 bis 180% der normalen Werte.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Das vorwiegend warme, in der zweiten Dekade sogar hochsommerlich warme Aprilwetter bewirkte einen kräftigen Anstieg der Erdbodentemperaturen.

Am Monatsanfang waren die Böden in den östlich der Elbe gelegenen Kreisen Sachsen-Anhalts, in Brandenburg und in Mecklenburg meist bis 15 cm Tiefe gefroren. In den Landschaften westlich der Elbe herrschte dagegen nur stellenweise Frost bis 5 cm Tiefe.

Im Zuge der besonders ab 3. einsetzenden starken Erwärmung überschritten die Tagesmittel in der Krume bereits am 4. und 5. die 5-Grad- und am 7. und 8. (Küste am 10.) die 10-Grad-Grenze. Mit Ausnahme der Ostseeküste, des Vogtlandes und des Thüringer Beckens wurde zu Beginn des zweiten Monatsdrittels 15 Grad im Tagesdurchschnitt erreicht. Nach einem geringen Temperaturrückgang am Anfang der zweiten Aprilhälfte (stellenweise unter 15 Grad im Binnenland und unter 10 Grad an der Küste) stellten sich noch vor dem 20. die zwischen dem 12. und 15. herrschenden Temperaturen wieder ein. Wesentlich wirksamer war die Abkühlung am 26. und 27., in deren Verlauf die Tagesmittel besonders in leichten Böden unter 10 Grad absanken. In den letzten Apriltagen wiesen auch die Bodentemperaturen wieder steigende Tendenz auf.

In 50 cm Tiefe lagen die mittleren Tagestemperaturen ab 5. (Sand) bzw. 7. (schwere Böden) über 5 Grad und ab 11. bzw. 14. über 10 Grad. 15 Grad wurden jedoch nirgends erreicht. Die Abkühlung um den 17. war in einem halben Meter Tiefe nur in Mecklenburg und in Brandenburg nördlich und östlich von Berlin nachzuweisen. Dagegen setzte zwischen dem 26. und 27. (Lehm und Löß bis 28.) auch in dieser Schicht ein merklicher Temperaturrückgang (örtlich bis zu einem Grad) ein, der jedoch bis zum Monatsletzten wieder ausgeglichen wurde.

Bis Ende der ersten Dekade (Sand bereits ab 7. und 8.) hatten sich die Böden in einem Meter Tiefe auf über fünf Grad und ab Monatsmitte an den meisten Stationen über 10 Grad erwärmt. Weniger als 10 Grad zeigten nur die Bodenthermometer in Mecklenburg und in den schweren mitteldeutschen Böden. Die Abkühlung ausgangs April machte in einem Meter Tiefe 1 bis 3 Zehntel aus. Vom 29. zum 30. stiegen die Temperaturen dieser Schicht leicht an.

Die tiefsten Werte wurden bis 50 cm Tiefe vom 1. bis 3. in 100 cm Tiefe, vor allem in schweren Böden, teilweise noch am 4. und 5. gemessen. Sie betrugen mit wenigen Ausnahmen -1 bis +2 Grad im Saatbett und 2 bis 4 Grad in einem Meter Tiefe. In schneefreiem Sand bei Potsdam zeigten die Thermometer in 2 und 5 cm Tiefe sogar -2.3 bzw. -2.6 Grad.

Der Eintritt der Maxima erfolgte bis 20 cm Tiefe meist zwischen dem 14. und 22., zum Teil aber auch noch später (Berliner Raum, Fläming und Magdeburger Börde am 30.). In den tieferen Schichten wurden die Höchstwerte vom 22. bis 30. ermittelt. Sie lagen in vegetationslosen Böden in 2 und 5 cm Tiefe zwischen 20 und 32 Grad, in 50 cm Tiefe zwischen 10.5 und 15.5 Grad und in 100 cm Tiefe zwischen 8.0 und 12.5 Grad.

Der Temperaturzuwachs von März auf April betrug bis 20 cm Tiefe im Küstengebiet und in schweren Böden 7 Grad und 10 bis 11 Grad in Sand. Das sind 1.5 bis 3.0 Grad mehr als normal. In 50 cm Tiefe erwärmten sich die Böden entsprechend um 4.5 bis 8 Grad und in 100 cm Tiefe um 2.0 bis 5.5 Grad.

Die Monatsmittel schwankten im Saatbett zwischen 9 und 13.5 Grad, in 50 cm Tiefe zwischen 7 und 11 Grad und in einem Meter Tiefe zwischen 6 und 9 Grad. Im Vergleich mit den Durchschnittswerten ist eine positive Abweichung von 1 bis 2 Grad in der Krume und von rund 0.5 Grad in 50 und 100 cm Tiefe festzustellen.

Der Wassergehalt der Böden ging vor allem während der fast niederschlagsfreien, ungewöhnlich warmen zweiten Dekade stark zurück. Der Wasserbedarf der sich entwickelnden Vegetation konnte jedoch meistens gerade noch gedeckt werden.

Am 1. herrschten bis 20 cm Tiefe in Sand 11 bis 15% und in schweren Böden 22 bis 27% (Lehm bei Chemnitz sogar 42%) Bodenfeuchte. Sie stieg während der Schneeschmelze Anfang April und nach den Niederschlägen am 7. und 8. leicht an, nahm aber dann bis zum 20. ständig ab.

Bei der Messung am 21. wurden in leichten Böden 2 bis 7% und in Löß 15 bis 19% Bodenfeuchte angetroffen. In der letzten Dekade waren in Mecklenburg, in der Prignitz und in der nördlichen Altmark der 28. und in den übrigen Landschaften der 24. und 25. relativ niederschlagsreich. Die dabei gemessenen Regenmengen waren aber mit Ausnahme des Vogtlandes zu gering, um eine wesentliche Erhöhung des Bodenwassergehaltes herbeizuführen. Im Küstengebiet, im Ostteil Sachsen-Anhalts und im nördlichen Vorland des Harzes ging die Bodenfeuchte zwischen dem 21. April und 1. Mai sogar um weitere 1 bis 2% zurück. Eine nennenswerte Zunahme ließ sich nur im Vogtland feststellen (Plauen: 21.4, 12.5% und 30.4, 22.5%).

Zwischen 50 und 100 cm Tiefe waren die Schwankungen des Wassergehaltes der Böden naturgemäß wesentlich geringer. Eine leichte Zunahme zwischen dem 1. und 11. verzeichneten die Meßstellen in Mecklenburg, Nordwestbrandenburg, in der nördlichen Altmark und stellenweise in den Randgebieten der Mittelgebirge. Das sind vorwiegend die Landschaften, in denen den Böden infolge größerer Schneehöhe am Monatsanfang etwas mehr Schmelzwasser zugute gekommen war. Im ganzen gesehen ging der Wassergehalt dieser Schicht im Laufe des Monats um 1 bis 5% zurück. Er betrug am Monatsende 3 bis 8% in Sand und 14 bis 22% in mittleren und schweren Böden.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Die seit Monatsanfang überschwemmten Flächen entlang der Unstrut (einschließlich Helme), Saale und Elbe waren meist ab 10. wieder frei. Nur im Bereich der Unterelbe hielt sich das Wasser an tiefergelegenen Stellen bis in die letzten Apriltage. Das um den 10. einsetzende Tauwetter in den Kammlagen der Mittelgebirge hatte ein außerordentlich schnelles Abschmelzen der Schneedecke zur Folge. Erneute Ausuferungen wurden jedoch nicht bekannt.

Die Flußschiffahrt konnte den ganzen Monat über ohne nennenswerte Behinderung bei voller Auslastbarkeit der Kähne durchgeführt werden.

Nach Wegräumen der letzten Schneereste waren die Brockenstraße ab 21. und die Bergstraßen im Fichtelberggebiet ab 25. wieder befahrbar. Die Brockenbahn verkehrte erstmalig am 25. Seit Bestehen der Bahn (1899) ist dies das zweite Mal, daß die Bahn den Gipfel vor dem 1. 5. ohne vorherige größere Schneeräumarbeiten erreicht.

Am Monatsanfang war es dagegen in den Waldungen der oberen Gebirgslagen noch zu umfangreichem Schnee- und Eisbruch gekommen.

Meldungen über Hagelfälle gingen aus der Umgebung von Quedlinburg ein, wo besonders die Rapsblüte Schäden erlitt.

Am 21.4. verursachte ein Starkregen im Erzgebirgskreis Marienberg auf einer rund 100 ha großen Fläche durch Ab-

schwemmen bzw. Verschlammen des Bodens größere Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, so daß stellenweise Neuaussaat erforderlich wurde.

Eine Kleintrombe richtete am 17. in einer Warnemünder Gärtnerei erhebliche Glasschäden an. Mistbeefenster in einer Größe von 1,5 mal 1,0 m wurden etwa 6 m hochgerissen und bis 15 m fortgetragen.

Die langanhaltende Trockenheit begünstigte die Waldbrandgefahr.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die durch die wiederholten Kälterückfälle im März gehemmte Vegetationsentwicklung machte im April gute Fortschritte. Während die am Anfang des Monats fälligen Phasen noch eine durchschnittliche Verspätung von 2 bis 4 Tagen aufwiesen, traten die normalerweise erst Ende April und Anfang Mai zu erwartenden Entwicklungsstufen rund eine Woche früher ein. Dabei war bei den Bäumen und Sträuchern ein größerer Vorsprung festzustellen als bei den jeweils gleichzeitig blühenden Frühlingsblumen. Die Verfrühung nahm mit zunehmender Höhe zu. Sie betrug bei der Blattentfaltung der Roßkastanie unterhalb 400 m Höhe beispielsweise 4 bis 10 Tage und in den höheren Lagen 10 bis 15 Tage. Dadurch wurde das sonst so eindrucksvolle Bild des allmählichen Fortschreitens der Phasen aus den Ebenen ins Bergland hinauf in diesem Jahre ziemlich verwischt.

Buschwindröschen blühten in allen Höhenlagen unter 900 m nahezu gleichzeitig zwischen dem 5. und 15. auf. Auf dem Brocken öffneten sich die Blüten der Berganemone am 30.

Um die Monatsmitte (an geschützten Stellen ab 10.) begann im Flachland die Blüte der Sumpfdotterblumen.

Kastanien entfalteten ihre Blätter in den Ebenen und den mittleren Lagen der Länder Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie in Brandenburg und Westmecklenburg ebenfalls um den 15. Das Ostmecklenburgische Küstengebiet einschließlich der Ostseeinseln und das Bergland um 600 m Höhe folgten bereits um den 20. Im letzten Aprildrittel setzte die Blüte im Flachland unter 300 m ein. Aus Mecklenburg liegen jedoch erst wenige Meldungen aus dem Westen des Landes vor.

Unterhalb 400 m Höhe zeigten sich zwischen dem 21. und 30. die ersten Blätter der Stieleichen.

Flieder kam ausgangs April in begünstigten Lagen, besonders im Thüringer Becken, Unstruttal, in der Leipziger Tieflandsbucht und im oberen Elbtal zur Blüte.

Die anfallenden landwirtschaftlichen Arbeiten konnten nach dem Abtauen der Schneedecke ab 4. ohne wesentliche witterungsbedingte Behinderungen durchgeführt werden. Nur im thüringischen Becken und in den Randgebieten des Erzgebirges waren die Böden in der 3. Dekade für die Bestellung tageweise zu naß.

Erste Frühjahrsfeldarbeiten waren um den 10. nunmehr auch in den Höhenlagen zwischen 400 und 500 m und ab 15. oberhalb 700 m Höhe möglich.

Die um die Monatswende vorhandene Schneedecke schützte die Winterung und die örtlich schon aufgelaufenen Sommersaaten vor den an diesen Tagen herrschenden Frösten. Schäden wurden nur an besonders gefährdeten Stellen festgestellt.

Das Wintergetreide (Roggen) schoß ab 10. besonders auf Böden mit größeren Wasservorräten. In der kühleren

letzten Dekade machte sich eine deutliche Wachstumsstockung bemerkbar. Die vorangegangene Trockenheit förderte die Bildung tiefgreifender Wurzeln und verhinderte das Aufkommen von Unkräutern.

Die Aussaat des Sommergetreides (Hafer) wurde um den 5. wieder aufgenommen und im Flachland bis 10. meist zum Abschluß gebracht. Zwischen 400 und 700 m Höhe kam Hafer im 2. Monatsdrittel, auf noch höheren Standorten bis Monatsende in den Boden.

Zwischen dem 5. und 10. ging der Hafer nur vereinzelt auf. Das Auflaufen der im ersten Aprildrittel gedrückten Saaten erfolgte meist vom 11. bis 20. Schäden infolge Trockenheit sind nur vereinzelt auf leichteren Böden bekannt geworden. In den Mittelgebirgen konnte der Aufgang unterhalb 700 m Höhe vielfach bis Monatsende beobachtet werden.

Der Stand des Winterrapses befriedigte größtenteils nicht ganz. Seine Blüten öffneten sich etwas früher als normal in den Ebenen vom 21.—30. Zwischen 300 und 500 m Höhe blühte er stellenweise noch kurz vor Monatsende.

Mohn wurde im Flachland ab 10., in den Mittelgebirgen nach dem 20. gedrückt.

Die Rübensaat begann in Mitteldeutschland Mitte April in der Magdeburger Börde, Altmark, in Mecklenburg und Brandenburg sowie in den mittleren Lagen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens vom 21. bis 30. Der Aufgang wurde allgemein in der weiteren Umgebung der Leipziger Tieflandsbucht vom 25. bis 30., in den übrigen Landschaften nur stellenweise beobachtet.

Für die Frühkartoffeln werden recht unterschiedliche Bestelltermine genannt, sie sind in erster Linie betriebswirtschaftlich bedingt. In größerem Umfange wurden die Frühkartoffeln aber erst ab Monatsmitte gelegt. Besonders auf leichteren Böden folgten die Spätkartoffeln in den letzten Apriltagen.

Die hochsommerlich warmen Tage ab 10. beschleunigten die Entwicklung der Obstblüte. Zwischen dem 13. und 20. begannen die Aprikosen, Pfirsiche und Süßkirschen bis etwa 500 m Höhe in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie in Brandenburg zu blühen. Aus Mecklenburg liegen zu diesen Terminen nur einige Meldungen aus dem Westen und Südwesten des Landes vor. Die Vollblüte der Mitte April aufgeblühten Obstarten folgte meist schon 1 bis 2 Tage später. Bis 25. waren sie zumeist verblüht. Vom 20. bis 25. öffneten sich die Blüten der Kirschen im Bergland zwischen 500 und 600 m und im westmecklenburgischen Küstengebiet. In Höhenlagen um 650 m sowie an der ostmecklenburgischen Küste blühten die Kirschen in den letzten 5 Apriltagen auf. Auf Rügen und oberhalb 700 m in den Mittelgebirgen kamen die Kirschen bis Monatsende nicht mehr zur Blüte.

Die Apfel-, Birnen- und Pflaumenblüte setzte meist nur wenige Tage nach den frühblühenden Obstarten ein. Sie fiel schwerpunktmäßig in die kühleren und regnerischen 3. Dekade. Ihre Vollblüte konnte im Flachland ab 23. beobachtet werden.

Für den Bienenflug herrschten im 2. Monatsdrittel gute Bedingungen. Ungünstiger waren die Verhältnisse nach dem 20. Allerdings zeigten sich die durch die Märzkalte geschwächten Bienen der Vielzahl der Blüten nicht ganz gewachsen.

Der Kuckuck ließ sich ab 20. vernehmen.

Maikäfer wurden ab Monatsmitte beobachtet.

1952

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

April

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	N-Lage	Kaltlufteinbruch auf Westflanke eines Tiefs über östlicher Ostsee	Tagesmittel um 0°	Im N beginnende Auflockerung	Verbreitet Schneefall	Nachtfrost Bis -10°
2.	N-Lage			Heiter bis wolkig	Vereinzelt Schneeschauer	Bis -5°
3.	NW-Lage	Hochdruckkeil Azoren—Mittel-europa verstärkt sich	Stetiger, rascher Temperatur-anstieg	Wechselnd wolkig	Örtlich Regenschauer	
4.	NW-Lage				Leichter Regen	
5.	Hochdruck-lage	Hochdruckzelle über Karpathen		Wolkig bis be-deckt	Niederschlagsfrei	
6.	Hochdruck-lage	verlagert sich nordostwärts		Wolkig, örtlich heiter		
7.	SW-Lage	Warnfront-durchgang	Tagesmittel örtlich über 17°	Meist stark be-wölkt	Örtlich leichter Regen	
8.	SW-Lage				Schauer	Gewitter
9.	SW-Lage	Frontalzone im Norden der DDR		Heiter bis wolkig, im N stark be-wölkt		
10.	SW-Lage			Heiter bis wolkig, örtlich Nebel	Niederschlagsfrei	
11.	S-Lage	Hoch über Osteuropa	Tagesmittel örtlich über 17°			
12.	S-Lage					
13.		Nach flacher Druckverteilung	Tagesmittel 16°—17°	Heiter bis wolkig	Im S einzelne Schauer	Im Thür. Wald Gewitter
14.		Hochkerne über Mitteleuropa				
15.						
16.		Hochkern über Nordsee				
17.	Hochdrucklage	Greift nach Osten aus	Mäßige Abkühlung	Heiter	Niederschlagsfrei	Sehr trocken, Bodenfrost Bis -4°
18.		und verlagert sich unter Auf-lösung nach Süden	Tagesmittel 13°—16°	Heiter bis leicht bewölkt		
19.						
20.		1. Kaltfront		Von Westen zu-nehmend bewölkt	Schauer	Gewitter
21.	Westlage	Zwischenhoch		Von Westen Auflockerung	Meist nieder-schlagsfrei	
22.	Westlage	2. Kaltfront	Meeresluft		Leichter Regen	Örtlich Gewitter
23.				Stark bewölkt bis bedeckt		
24.	Troglage	Frontalzone Oberitalien—Baltikum	Mäßige Abkühlung	Im Norden wolkig	Im Süden strich-weise Regen	
25.	Troglage					
26.		Kühle Meeresluft	Tagesmittel 9°—10°	Wechselnd wolkig		Bodenfrost
27.						
28.	Höhentief	Über dem nörd-lichen Mittel-europa flache Druckverteilung		Auflockernd	Einzelne Schauer	Örtlich Gewitter
29.	Höhentief			Heiter bis wolkig	Niederschlagsfrei	Leichter Bodenfrost
30.		Festlandsluft	Starke Erwärmung	Heiter bis wolkenlos		

Station	See- höhe m	Lufttemperatur °C				Niederschlag			Zahl der Tage										Sonnenschein- dauer												
		Mittel	Ab- weichi. v. d. nor- malen	Max.	Datum	Min.	Datum	Luft- feuch- tigkeit % 0-10	Be- wel- kung 0-10	Sum- me mm	% der nor- mal.	Max.	Datum	Niederschlag			Schnee- fall mm 0,1 1,0 10,0	Nebel	Gewitter	Sturm	heiter	trübe	bede	Sommer	Frost	Eis	kalte	Std.	% der asst. mögl.	% der nor- mal.	
														mm	mm	mm															
Mecklenburg																															
Arkona	42	7.1	(+1.7)	19.5	22.	-2.3	1.	84	6.2	26	72	6.5	8.	9	6	1	2	4	1	1	7	7	7	7	7	7	7	232	55	—	
Greifswald-Wieck	1	8.8	(+2.4)	22.4	20.	-5.4	1.	78	6.5	13	32	5.5	1.	7	4	1	2	2	1	1	2	10	10	10	10	10	10	222	53	—	
Warnemünde	4	8.9	(+2.6)	23.3	11.	-1.9	1.	79	5.9	20	39	6.9	8.	9	5	1	2	2	2	3	8	8	8	8	8	8	8	221	53	—	
Boltenhagen	2	8.7	—	23.3	11.	-4.4	2.	80	5.6	20	57	8.1	8.	10	4	1	1	2	3	6	7	7	7	7	7	7	213	51	—		
Schwerin	60	10.2	+3.3	24.7	12.	-4.9	2.	73	5.6	20	48	4.0	8.	11	8	1	3	3	3	5	7	7	7	7	7	7	—	—	—		
Teterow	68	9.7	—	23.2	12.	-3.8	1.	74	5.8	10	24	4.1	1.	8	4	1	1	3	5	4	7	7	7	7	7	7	—	—	—		
Ückerhunde	1	8.9	(+2.2)	23.1	20.	-8.5	2.	79	5.9	26	68	12.5	1.	13	5	1	2	3	4	1	8	8	8	8	8	8	—	—	—		
Neustrelitz	66	9.1	+2.6	24.0	11.15	-10.1	2.	73	6.4	12	27	7.3	1.	7	2	1	4	7	1	1	8	8	8	8	8	8	—	—	—		
Marnitz	81	10.2	+3.2	24.4	12.	-3.8	2.	72	5.1	18	39	8.7	1.	13	6	1	6	3	3	9	9	9	9	9	9	9	—	—	—		
Boizenburg	45	10.3	—	25.2	13.	-4.8	2.	73	5.9	18	40	5.9	8.	9	6	1	2	2	3	5	9	9	9	9	9	9	—	—	—		
Brandenburg und Berlin																															
Wien b. Eberswalde	24	10.1	(+2.8)	25.1	13.	-9.4	2.	75	5.6	19	46	6.2	1.	9	7	2	2	3	3	6	8	8	8	8	8	8	207	50	—		
Kyritz	49	10.4	+2.9	25.2	14.	-6.8	2.	76	5.2	24	63	6.5	1.	10	6	2	3	3	3	5	5	5	5	5	5	5	—	—	—		
Wall	40	10.4	(+2.8)	24.2	11.15	-6.6	2.	73	6.9	30	81	11.9	9.	11	5	1	2	1	5	3	12	12	12	12	12	12	198	47	—		
Zehlendorf	46	10.3	(+3.0)	25.0	11.15	-5.8	2.	71	6.4	23	62	8.6	1.	7	4	1	2	6	1	2	8	8	8	8	8	8	—	—	—		
Angermünde	48	10.2	+3.0	23.9	15.	-3.3	2.	74	6.6	24	71	7.8	24.	8	9	2	3	2	2	11	11	11	11	11	11	11	206	49	—		
Müncheberg	62	10.7	+3.5	24.3	14.	-3.4	2.	69	6.3	21	58	6.9	24.	9	4	1	1	2	2	3	11	11	11	11	11	11	192	46	—		
Frankfurt a. d. Oder	52	11.1	+3.3	24.7	13.	-2.6	2.	69	5.7	36	103	12.2	9.	8	7	1	1	1	3	3	5	9	9	9	9	9	—	—	—		
Lindenberg	106	11.1	+3.6	24.4	11.15	-4.0	2.	67	5.6	25	71	8.7	24.	8	5	1	1	2	3	3	8	8	8	8	8	8	210	50	110		
Berlin-Adlershof	38	11.1	(+3.3)	25.2	13.	-3.4	2.	70	5.3	32	82	16.1	9.	8	3	1	1	1	2	2	4	8	8	8	8	8	207	50	138		
Potsdam	81	11.2	+3.6	25.3	13.	-4.8	2.	67	6.2	19	48	7.1	1.	8	4	1	1	2	2	4	10	10	10	10	10	10	220	53	138		
Brandenburg-Lichten	30	10.9	+2.7	25.2	13.	-5.6	2.	73	5.6	27	73	8.1	1.	9	4	1	1	2	1	3	1	6	9	9	9	9	—	—	—		
Jüterbog	70	11.0	+3.2	24.8	12.	-3.3	2.	71	5.8	17	49	5.9	24.	8	4	1	1	1	2	1	6	9	9	9	9	9	206	50	—		
Lübben	55	10.9	(+3.1)	25.1	13.	-4.0	2.	75	5.8	17	46	6.3	24.	7	4	1	1	1	3	3	4	10	10	10	10	10	—	—	—		
Cottbus	72	11.3	-3.5	25.0	22.	-3.9	2.	69	6.3	32	82	10.0	24.	9	7	1	2	1	2	2	1	10	10	10	10	10	—	—	—		
Kirchhain	98	10.6	(+2.6)	24.9	12.	-3.6	2.	72	5.3	22	52	7.8	24.	9	7	1	4	1	5	3	5	8	8	8	8	8	206	50	—		
Sachsen-Anhalt																															
Salzwedel	25	10.5	(+3.1)	25.0	13.	-6.7	2.	70	6.0	23	61	9.8	9.	10	5	1	1	3	2	3	9	9	9	9	9	9	—	—	—		
Gardelegen	47	10.3	+2.6	24.6	12.	-7.0	2.	73	6.3	38	100	10.4	21.	12	6	2	3	3	3	3	12	12	12	12	12	12	202	48	—		
Magdeburg	79	11.1	+3.7	24.8	12.	-4.8	2.	70	5.5	24	67	8.5	1.	10	6	1	1	2	3	3	11	11	11	11	11	11	212	51	139		
Wernigerode	234	10.3	(+3.7)	23.6	12.	-8.3	2.	70	6.0	25	51	6.9	29.	9	6	1	1	3	3	1	4	12	12	12	12	12	199	48	—		
Aschersleben	141	11.1	+3.3	24.1	11.15	-7.2	2.	69	5.0	20	49	7.3	1.	12	7	1	1	2	2	3	7	7	7	7	7	7	204	49	—		
Wittenberg	104	11.2	—	24.6	13.	-5.9	2.	69	5.9	16	42	6.9	1.	13	3	1	2	1	2	1	2	19	19	19	19	19	—	—	—		
Torgau	80	11.9	+2.7	24.3	11.15	-4.6	2.	72	5.6	22	56	8.6	25.	7	6	1	1	3	3	6	10	10	10	10	10	10	213	51	—		
Halle-Preussendorf	78	11.2	(+3.5)	24.4	11.	-4.8	2.	74	6.0	18	51	4.4	23.	10	6	1	1	2	1	3	5	11	11	11	11	11	—	—	—		
Sachsen																															
Hoyerswerda	131	10.8	—	24.8	22.	-4.1	2.	73	6.3	37	76	14.9	24.	10	8	1	2	1	6	2	1	10	10	10	10	10	188	45	—		
Görlitz	237	10.4	+2.9	23.6	22.	-5.4	2.	74	6.1	37	70	6.8	23.	11	8	1	1	3	4	4	5	12	12	12	12	12	211	51	—		
Kamitz b. Dresden	246	11.3	+3.8	23.8	11.15	-3.7	2.	67	5.8	39	83	13.0	27.	10	8	1	1	4	4	4	5	9	9	9	9	9	201	49	152		
Collnberg	315	10.9	—	24.2	12.	-4.3	2.	71	6.6	24	44	8.0	25.	9	5	1	1	2	6	3	15	15	15	15	15	200	48	—			
Leipzig	141	11.6	+3.5	24.9	12.	-3.4	2.	72	6.1	24	51	6.1	25.	10	7	1	1	1	1	1	5	10	10	10	10	10	203	49	133		
Chemnitz	356	10.3	+3.5	24.1	12.	-5.9	2.	74	5.9	35	57	10.5	25.	13	6	1	3	2	1	3	5	10	10	10	10	10	192	47	139		
Plauen i. Vogtl.	407	9.6	+3.4	24.6	12.	-5.9	2.	75	6.1	48	87	14.0	25.	12	7	2	1	5	1	1	4	11	11	11	11	11	200	49	—		
Thüringen																															
Kalteneber	445	10.1	(+4.1)	22.9	11.15	-5.7	2.	66	6.9	30	56	11.8	1.	10	6	1	2	7	4	1	2	14	14	14	14	14	197	48	—		
Erfurt	234	10.8	+3.6	23.0	12.	-5.5	2.	68	5.9	41	102	10.4	28.	10	7	1	1	2	2	2	6	9	9	9	9	9	199	48	135		
Jena	146	10.8	+3.1	24.5	12.	-4.0	2.	71	6.1	35	80	9.3	28.	8	6	1	1	2	2	3	11	11	11	11	11	189	46	124			
Altenburg-Ost	224	10.7	+3.3	24.8	12.	-3.1	2.	74	5.8	39	98	13.0	25.	11	7	2	3	2	4	1	8	8	8	8	8	8	102	39	—		
Sonneberg-Neung	636	8.8	(+3.7)	21.8	12.	-6.4	2.	73	6.8	59	95	18.2	1.	13	13	1	3	2	7	2	14	14	14	14	14	14	189	46	—		
Kaltenbornheim	456	8.9	(+3.6)	23.0	12.	-5.8	2.	72	6.5	18	33	5.3	1.	13	6	1	2	2	1	1	5	9	9	9	9	9	178	43	—		
Hessen-Nassau																															
Brocken	1142	4.9	+4.4	17.7	11.	-9.6	1.	77	6.4	33	9,8	1.	14	11	—	—	6	24	15	2	6	13	13	13	13	204	49	—			
Inselberg	913	7.0	+4.0	18.8	12.	-8.1	2.	75	6.7	39	41	7.5	1.	15	10	—	6	14	13	1	3	13	13	13	13	188	46	125			
Geisingberg	823	7.7	+3.8	19.9	15.	-8.1	2.	73	6.4	29	32	6.2	1.	13	8	—	3	10	8	4	1	11	11	11	11	192	47	—			
Fichtelberg	1214	5.1	+3.7	16.3	30.	-10.4	2.	80	7.2	42	47	10.4	24.	14	7	2	6	27	17	4	2	17	17	17	17	182	44	184			

1952

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

April

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Warnemünde (4)	Mittel Maximum Minimum	0,0 1,7 -1,9	1,5 3,8 -1,1	3,0 5,6 0,1	4,6 6,0 3,2	6,8 9,7 4,9	8,1 12,4 4,9	8,7 12,8 5,1	7,6 10,8 2,9	6,8 10,8 4,1	9,0 14,8 5,8	13,8 23,3 8,4	11,0 22,5 8,4	11,6 14,0 7,0	13,2 20,2 7,5	13,2 20,0 7,7	10,4 19,8 7,2	7,6 14,4 3,8	9,4 12,6 5,5	10,4 12,5 6,6	12,4 21,7 6,3	12,2 18,2 6,3	13,0 19,4 10,4	10,6 14,9 8,1	9,8 12,6 8,4	9,2 10,6 8,3	7,7 9,1 7,0	7,5 9,3 5,3	7,9 10,0 5,8	7,4 11,0 2,6	11,2 19,0 3,4
Angermünde (48)	Mittel Maximum Minimum	-0,3 2,8 -1,7	-0,2 4,8 -3,3	1,7 6,4 -2,5	5,4 8,2 2,7	6,4 9,4 3,9	6,8 9,9 4,3	8,1 13,7 1,4	9,8 12,8 7,1	10,9 14,0 8,2	0,9 15,0 5,4	11,4 20,4 5,0	13,8 23,7 7,7	11,0 23,3 6,5	14,1 25,6 5,3	14,7 23,6 9,1	16,4 23,9 8,3	14,2 23,2 9,1	11,5 21,2 0,9	13,8 22,9 3,7	13,8 22,9 4,6	13,2 18,3 10,5	12,8 17,2 8,3	11,7 14,3 10,1	10,9 15,5 8,0	9,6 12,7 3,6	7,8 13,2 1,8	10,5 14,9 7,3	10,8 16,1 5,7	12,3 21,0 1,3	
Berlin-Adlershof (38)	Mittel Maximum Minimum	0,5 5,0 -1,2	0,8 6,0 -3,4	2,2 6,5 -1,8	5,6 8,4 2,7	6,4 11,9 3,8	7,0 14,8 3,9	9,9 16,0 2,5	11,4 20,0 9,2	12,5 20,0 7,3	10,6 17,5 7,2	13,5 22,6 5,7	16,2 25,1 8,5	16,4 25,2 8,5	16,2 24,5 8,3	17,5 24,4 9,5	16,1 24,8 9,0	11,9 18,4 5,8	12,0 21,5 1,9	13,6 22,9 3,0	14,6 24,0 5,0	14,1 19,4 9,9	13,1 18,0 10,8	13,1 15,4 10,7	12,2 16,7 8,8	11,9 14,4 7,5	10,8 15,5 8,5	9,6 14,4 7,5	9,5 15,8 6,5	10,6 17,0 3,4	13,2 23,1 2,7
Cottbus (72)	Mittel Maximum Minimum	1,6 9,7 -0,8	1,1 5,8 -3,0	1,9 6,7 -2,7	5,5 9,2 2,8	6,4 11,0 3,9	7,0 13,5 3,8	9,1 18,3 3,6	12,7 21,0 9,2	14,2 21,0 9,3	11,2 16,8 7,5	13,8 23,8 8,1	16,1 24,6 7,9	16,0 24,2 6,3	16,1 24,2 4,8	16,9 24,0 6,3	16,2 24,2 6,8	12,3 20,9 4,8	11,1 21,1 0,0	14,2 23,7 5,5	14,4 23,9 5,5	14,8 19,8 11,0	16,4 25,0 9,9	14,1 14,5 10,0	12,8 13,6 8,0	10,0 12,4 8,6	10,5 11,9 8,6	7,3 11,9 4,0	9,8 16,1 3,4	11,3 22,4 6,5	13,6 22,4 5,5
Gardelegen (47)	Mittel Maximum Minimum	-1,0 1,8 -2,3	-1,8 6,0 -7,0	2,3 6,5 -1,8	5,4 8,6 2,8	6,2 9,4 3,4	7,8 13,0 4,3	10,1 15,4 4,5	10,4 19,1 7,4	12,0 20,4 5,3	14,0 22,9 7,9	15,4 24,4 6,3	14,4 24,6 4,8	14,5 24,2 6,1	14,8 23,3 7,5	14,3 22,5 6,3	15,4 23,2 6,7	12,3 19,6 5,0	10,2 20,4 -0,2	12,9 22,3 1,4	13,1 18,3 3,5	12,7 16,2 9,5	12,6 16,8 11,1	11,5 14,7 8,9	10,7 13,5 10,0	10,0 10,8 2,0	5,9 10,0 1,8	6,0 10,8 5,1	7,4 13,3 0,7	8,2 15,8 1,1	8,2 20,2 5,0
Wernigerode (234)	Mittel Maximum Minimum	-2,0 -0,2 -3,4	-1,1 3,8 -8,3	2,3 5,2 -0,8	4,7 7,3 2,5	5,2 7,5 2,9	6,1 11,9 1,3	9,5 13,3 6,1	12,0 18,4 7,4	13,2 19,4 6,2	14,1 22,9 8,7	15,5 23,3 7,4	16,2 23,6 8,1	16,0 23,4 8,5	15,2 20,9 7,5	14,4 21,6 8,5	15,6 21,6 8,3	11,4 18,2 5,0	12,0 20,5 2,5	14,7 21,8 6,9	15,0 22,3 8,0	13,5 18,6 11,4	11,6 15,6 7,5	10,7 13,5 9,0	10,0 10,8 2,0	5,9 10,0 1,8	6,0 10,8 5,1	7,4 13,3 0,7	8,6 15,8 1,1	13,3 20,2 5,0	
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	0,0 8,0 -1,4	0,1 5,4 -5,0	1,7 6,3 -2,1	5,1 8,4 2,6	5,9 8,5 3,8	6,8 11,2 3,6	9,2 14,6 3,6	12,6 17,8 9,6	13,5 21,1 8,7	12,9 20,1 8,2	14,8 23,3 7,6	16,4 24,1 9,4	16,5 24,6 9,8	16,7 24,5 8,7	16,6 23,4 10,6	17,2 23,4 11,2	12,5 19,4 6,1	13,2 20,9 5,2	14,9 23,1 8,4	14,5 22,8 10,1	14,0 19,3 9,5	14,6 17,7 10,1	11,3 15,5 9,3	11,2 14,8 7,3	11,2 13,3 5,3	9,4 12,9 5,4	9,2 14,9 5,4	8,8 15,8 1,1	7,2 13,3 1,1	8,8 14,1 6,7
Görlitz (237)	Mittel Maximum Minimum	0,7 8,0 -1,6	-1,0 3,4 -3,4	1,1 4,9 -1,9	3,7 7,9 -0,4	4,6 7,2 2,4	5,6 7,2 2,0	7,0 10,1 3,4	11,5 16,3 8,2	14,1 19,7 10,0	10,2 16,3 5,6	13,7 21,5 6,3	16,1 23,5 8,6	16,2 22,8 10,8	15,7 23,2 7,6	15,4 21,7 9,4	14,8 21,7 8,9	10,8 17,6 4,7	10,1 16,9 0,9	14,2 22,5 4,4	14,1 21,7 4,6	14,8 19,7 11,4	12,8 15,1 10,8	11,8 14,0 10,2	8,8 11,6 8,1	8,9 10,2 7,7	7,2 9,2 6,3	8,8 15,4 3,9	7,2 13,4 7,3	8,8 16,0 4,3	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	0,9 8,6 -1,7	-0,2 4,2 -3,7	1,8 4,8 -0,1	4,1 7,0 1,0	5,1 7,8 2,9	6,2 10,7 2,6	9,2 12,6 5,7	13,0 18,7 10,3	14,4 21,0 9,8	14,0 22,2 8,6	15,7 23,5 10,5	17,0 23,5 11,4	17,0 23,5 11,2	17,0 23,8 11,3	16,0 22,4 10,2	16,3 23,2 9,2	11,9 18,8 6,9	12,4 21,2 3,2	14,8 22,5 6,6	14,8 23,8 7,7	15,0 20,3 12,1	16,0 17,9 10,9	13,4 14,3 9,6	10,6 11,8 8,7	9,0 10,6 8,4	8,4 12,2 6,1	8,4 15,7 4,2	9,2 16,5 4,2	14,4 22,7 5,6	
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel Maximum Minimum	-0,1 8,2 -3,3	-1,8 3,7 -5,9	0,8 4,8 -2,1	2,8 6,9 -1,0	3,4 7,1 1,3	3,8 6,1 -1,1	8,5 12,8 3,3	12,5 18,0 8,6	13,0 20,6 9,2	13,3 22,0 4,7	13,9 22,4 8,9	14,8 24,5 7,0	15,1 22,0 8,5	14,0 20,7 6,5	13,9 21,3 8,0	13,2 21,2 6,2	11,8 17,5 5,7	10,9 18,6 7,7	13,1 22,4 9,3	13,0 21,4 4,0	14,3 19,4 10,3	14,3 18,1 10,4	15,0 15,4 7,5	9,0 11,0 8,6	8,8 10,5 7,9	6,3 7,6 4,7	6,0 14,3 5,1	9,0 16,1 4,4	9,0 21,8 0,2	11,8 21,5 2,1
Erfurt (254)	Mittel Maximum Minimum	-1,0 7,4 -2,2	-0,4 4,5 -5,5	2,1 6,0 -1,8	4,4 8,3 0,8	4,9 7,5 2,5	5,0 11,2 0,4	10,0 15,3 4,1	13,3 19,5 9,2	14,6 21,2 6,6	15,6 23,2 4,7	17,4 24,0 9,8	16,8 25,0 8,9	15,9 22,8 9,4	15,6 22,6 9,0	15,4 22,5 8,8	15,1 22,5 8,2	13,6 19,2 5,6	12,6 20,6 8,1	14,4 23,4 9,0	14,4 24,3 7,6	14,3 19,3 11,2	13,5 16,4 9,4	11,6 15,5 7,9	10,0 11,8 4,9	8,3 11,2 5,8	8,5 12,7 3,5	8,4 14,7 5,6	13,0 23,2 1,2	13,0 25,2 1,2	

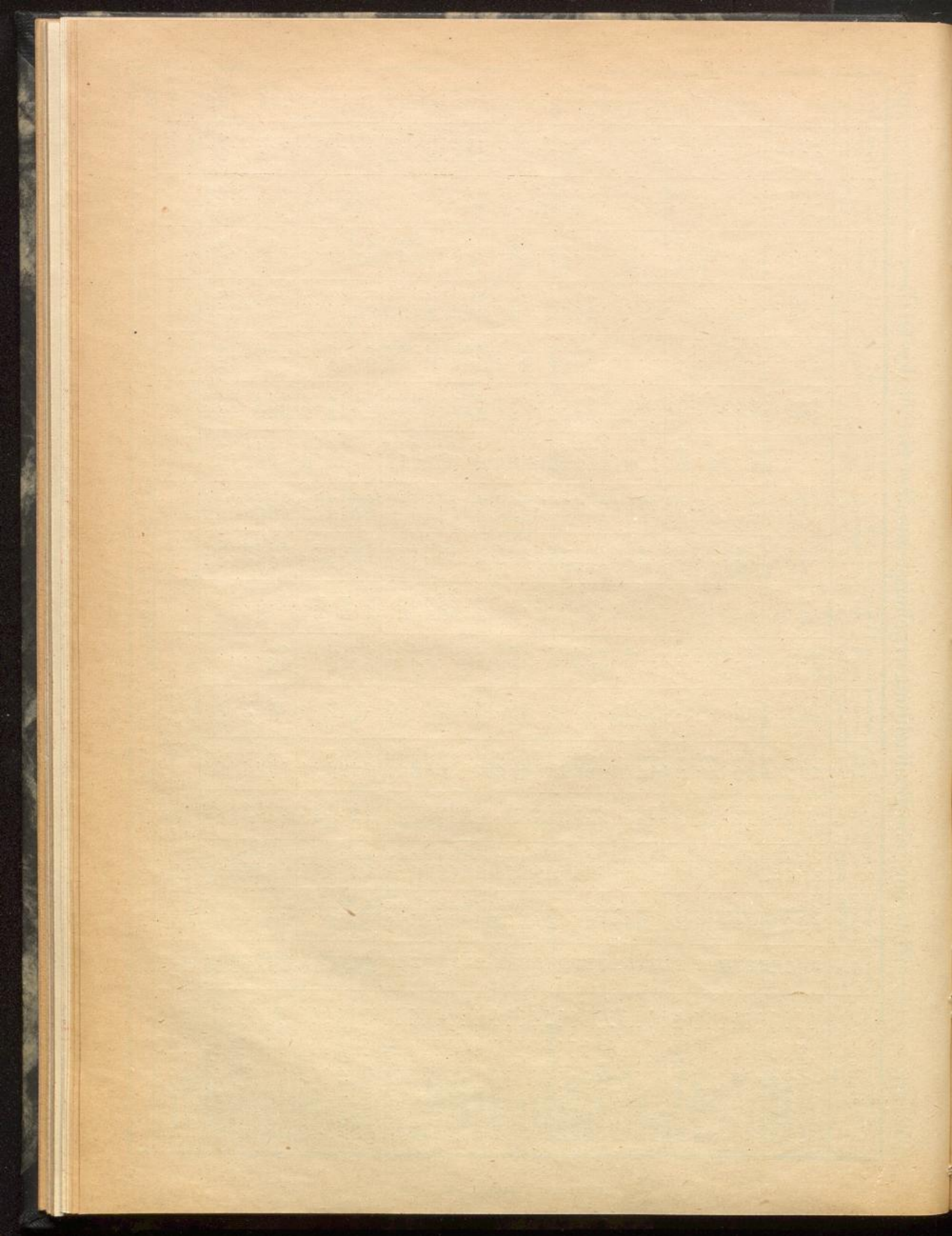
Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Mecklenburg																																
Arkona	42	3.6	0.0	0.0	0.0				6.6	4.7												0.3	0.0	0.2	0.8		0.0	1.5	6.1	1.7		
Greifswald-Weick	1	5.5	0.0	0.0	0.0				1.4	0.3												0.2	0.0	0.0	1.4	0.1			0.0	3.8		
Warnemünde	4	3.2							0.3	6.9	0.3											1.1		2.0	0.1				0.2	5.9	0.0	
Boltenhagen	2	0.9	0.0		0.1				0.9	8.1	0.4											0.1		2.4	1.2				0.0		5.2	0.7
Schwerin	60	2.0	0.4	0.4	0.2				1.4	4.0	1.0						0.0					1.3		3.4	2.2	0.0			0.0	3.9	0.0	
Teterow	68	4.1	0.0	0.0	0.0				0.0	1.7	0.4	0.0										1.6	0.0	0.1	0.3	0.4				1.6		
Uckeründe	1	12.5		0.7	0.2	0.1			2.0	0.6	0.3											0.3	0.4	0.1	4.9	1.1	0.0		2.6			
Neustrelitz	66	7.3	0.1	0.0	0.0				0.0	0.9	0.6	0.1										0.0	0.0	0.0	3.1	0.0	0.0			0.1		
Marnitz	81	3.7		0.3	0.2	0.0			0.5	3.1	1.5						0.5					0.6		2.9	0.7	2.1	0.2			2.5		
Boizenburg	45	1.8		0.0	0.4				2.5	5.9	1.2						0.1					0.3		2.2	0.0	0.0			0.0	3.1		
Brandenburg und Berlin																																
Wittenberg	24	5.2	0.0	1.2	0.0	0.0			1.3	2.7	1.7											1.1	0.0	0.8	0.9	0.0	0.0		0.0	3.9		
Kyritz	49	6.5		3.5	0.0				0.1	0.8	6.1											1.8	0.0	0.0	2.6	0.8		0.0	0.2	1.5		
Wall	40	6.7		0.7	0.1	0.0			0.0	1.1	11.9											4.3	0.0	0.2	4.2	0.2	0.1			0.6		
Zehdenick	46	8.6	0.0	0.0		0.0				0.5	5.3											2.5	0.0	0.1	5.3	0.0	0.7			0.0		
Anxermünde	48	7.6	0.0	0.2	0.0	0.0				0.6	4.1											1.3		0.0	7.8	0.4	2.4			0.0		
Müncheberg	62	4.0			0.0					0.4	5.2											0.1		0.5	6.2	0.3	3.7			0.8		
Frankfurt a. d. Oder	52	2.8	0.0		0.0					0.4	12.2											0.0	0.0	7.0	9.0	1.0	2.3		0.0	1.7		
Lindenberg	106	2.6	0.0							0.5	0.8											0.0	0.0	3.4	8.7	0.3	2.0			6.8		
Berlin-Adlershof	38	6.8								0.3	16.1											0.6	0.0	0.0	6.9	0.5	0.3			0.5		
Potsdam	81	7.1	0.0		0.0	0.0			0.0	0.6	3.0											1.4		0.1	4.3	0.8	0.0			0.1		
Brandenburg-Weiden	30	8.1	0.0	0.0	0.0	0.0			0.0	0.2	7.5											4.5	0.2	0.2	5.1	0.7				0.4		
Jüterbog	70	5.1							0.0	0.1	0.0											0.4	0.2	0.0	5.9	2.6	0.7			2.3		
Lübben	55	1.2	0.0							0.2	0.0											0.0	0.0	5.0	6.3	0.8	0.9			2.2		
Cottbus	72	3.5	0.2							0.5	0.0											0.0	0.0	0.0	6.8	10.0	2.5	1.8	1.6		5.0	
Kirchheim	96	2.1	0.0		0.0					0.1	0.0											1.4	0.0	2.7	7.8	2.4	1.0	4.6		0.2		
Sachsen-Anhalt																																
Salzwedel	25	3.0		0.0	0.3	0.0			4.4	0.7	9.8												0.4	0.1	0.2					1.1	3.2	
Gardelegen	47	4.7		0.2	0.4	0.0	0.0		3.0	0.0	10.1	0.0										14.0	0.0	0.0	0.5	0.1				1.5	1.1	
Magdeburg	79	8.5			0.0				0.8	0.1	0.0											2.6	1.8	0.5	0.9	2.0				1.9	4.6	
Wernigerode	234	6.7	0.0	0.0					0.0	0.2	1.0											2.3	0.0	0.5	1.6	0.3				5.4	6.9	
Aschersleben	141	7.3			0.0				0.4	2.6	0.2											1.6	0.7	0.4	1.8	1.6	0.1			2.0	1.3	
Wittenberg	104	6.9			0.5				0.0	0.3	0.1											0.7	0.5	0.1	4.3	2.1	0.0			0.2		
Torgau	80	1.9			0.0				0.0	0.9	0.0							0.0				1.1	0.0	0.0	5.3	8.6	3.9			0.1	1.3	
Halle-Passendorf	78	4.1							0.2	0.9	0.4											2.7	1.9	0.0	2.5	4.4	0.1	0.0	1.2			
Sachsen																																
Hoyerswerda	131	3.4	0.8		0.0					0.0	7.2												0.0	1.2	3.4	14.0	3.3	1.3	2.2		0.3	
Görlitz	237	5.4	2.9	0.0	0.0	0.0			0.0	0.8	6.1											0.0	0.2	6.8	5.8	1.5	5.4	0.1	1.9			
Waldorf h. Hrota	246	4.9	0.0		0.0	0.0			0.0	0.2	2.9											4.0	0.1	1.7	6.7	3.9	1.3	13.0		0.0		
Collmberg	315	4.3	0.0	0.0	0.0				0.0	0.0	3.0											0.6	0.0	0.0	3.7	8.0	3.5	0.3	0.1	0.1		
Leipzig	141	4.1		0.0	0.0				0.0	2.6	1.9											3.3	0.0	0.3	3.1	6.1	1.6	0.0	0.6	0.1		
Chemnitz	356	7.6	0.8	0.1	0.0				0.2	1.0	0.2	0.4										3.8	0.0	0.1	5.8	10.5	0.7	3.4	0.0	0.0		
Plauen i. Vogtl.	407	10.3	1.4		0.0				0.0	0.0	0.2	0.0										0.8	0.1	0.2	7.8	14.0	3.8	2.4	7.0	0.1		
Thüringen																																
Kaltenber	445	11.8	0.1	0.0	0.0				1.0	0.2	0.0	0.0										7.0	0.0	2.4	0.1	1.6				5.2	0.5	
Erfurt	254	7.6		0.0					0.2	0.0	9.6											1.3		0.1	3.2	4.5	0.1			10.4	4.4	
Jena	146	6.3	0.0		0.0				0.0	0.0	2.6						0.0					2.9	0.0	0.0	4.7	8.2	0.7	0.3	9.3	0.0		
Altenburg-Ost	224	10.9	0.1		0.1	0.0			0.0	0.6	0.5	0.0										4.3		0.0	3.6	13.0	1.2	2.6	1.9	0.0		
Sonneberg-Neufang	636	18.2	0.2	0.0	0.0				4.1	1.2	0.5											1.0	0.0	2.4	5.8	5.7	1.0	4.1	14.2			
Kaltennordheim	456	5.3	0.0	0.7					1.7	0.2	0.5											0.3	1.3	2.6	2.4	1.6			0.2	0.4	0.2	
Berg- u. St.-L.																																
Brocken	1142	9.8	1.3	0.8	1.0				1.8	7.6	4.3											3.6	0.7	4.9	1.6	1.0				3.9	0.9	
Inselsberg	913	5.5	0.6	2.0	0.0				7.5	1.8	3.5			0.0								3.6	5.3	4.7	3.3	0.6	1.3	0.1	0.7	0.7		
Geisingberg	823	6.2	1.0	0.1	0.0	0.0			0.2	0.2	2.0	0.0										2.5	0.0	0.3	4.8	5.7	3.9	1.6		0.1		
Fichtelberg	1214	5.2	6.4	0.3	0.5	0.0	0.0	0.2	0.8	1.0												0.0	0.1	0.6	10.4	10.3	3.6	2.9	0.3	0.0		

1952 Tägliche Schneedeckenhöhen in Zentimetern — Messung um 7 Uhr Ortszeit April

Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
Mecklenburg	Arkona	42	9	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Greifswald-Wieck	1	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	2	1	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schwerin	60	5	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	5	2	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ückermünde	1	16	7	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	66	17	8	4	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg und Berlin	Marnitz	81	7	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	6	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wriezen b. Vitzthum	24	13	5	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kyritz	49	12	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wall	40	12	FL.	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	11	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	11	4	0	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Müncheberg	62	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg und Berlin	Frankfurt a. d. Oder	52	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Berlin-Adlershof	38	2	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Potsdam	81	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Brandenburgische	30	12	4	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	70	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lübben	55	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	72	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	Kirchhain	98	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	8	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	10	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	8	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	12	6	3	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	7	4	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wittenberg	104	2	FL.	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Torgau	80	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	Halle-Passendorf	78	2	FL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Hoyerswerda	131	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.																		

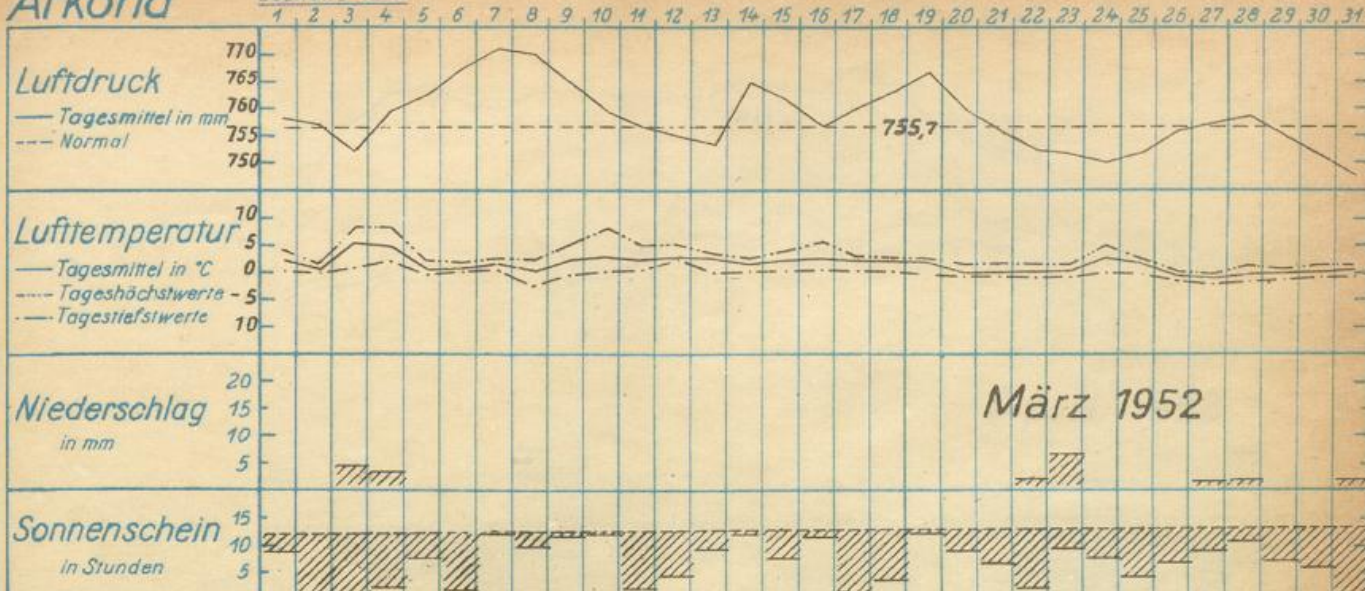
Station	See- höhe m	Beginn der Feld- arbeiten	Hafer		Früh- kar- toffeln Best	Zucker- rüben Best	Winter- regnen Scho	Winter- raps b	StB- kirschen		Äpfel b	Roh- kastanie		Birke b	Stel- eiche BO	Lärche BO	Ehler b	Löwen- zahn b
Arkona	42	26. 2.	20. 3.	18. 4.	19. 4.	30. 4.	28. 4.	30. 4.	24. 4.	29. 4.	26. 4.	26. 4.	26. 4.	26. 4.	26. 4.	26. 4.	26. 4.	30. 4.
Greifswald-Wieck	1	5. 4.	8. 4.	18. 4.	18. 4.	22. 4.	12. 4.	23. 4.	21. 4.	26. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	20. 4.
Warnemünde	4	26. 2.	25. 3.	11. 4.	18. 4.	28. 4.	12. 4.	23. 4.	21. 4.	26. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	27. 4.	20. 4.
Boltenhagen	2	12. 3.	17. 3.	12. 4.	15. 4.	20. 4.	17. 4.	29. 4.	22. 4.	30. 4.	26. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	25. 4.
Schwerin-L.	69	27. 3.	27. 3.	17. 4.	22. 4.	29. 4.	17. 4.	29. 4.	21. 4.	27. 4.	27. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	25. 4.
Teterow	68	18. 3.	8. 4.	17. 4.	22. 4.	29. 4.	17. 4.	29. 4.	21. 4.	27. 4.	27. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	20. 4.	25. 4.
Ückermünde	1	15. 3.	9. 4.	21. 4.	22. 4.	22. 4.	15. 4.	29. 4.	26. 4.	28. 4.	28. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	20. 4.
Neustrelitz	66	15. 3.	15. 3.	10. 4.	21. 4.	28. 4.	15. 4.	29. 4.	20. 4.	28. 4.	20. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	24. 4.
Marnitz	81	10. 3.	2. 4.	13. 4.	7. 4.	28. 4.	28. 4.	29. 4.	20. 4.	28. 4.	20. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	22. 4.
Bolzenburg	45	24. 2.	20. 3.	10. 4.	23. 4.	28. 4.	27. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	19. 4.
Weisen b. Wittenberge	24	24. 2.	20. 3.	10. 4.	23. 4.	28. 4.	27. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	21. 4.
Kyritz	49	18. 3.	18. 3.	10. 4.	23. 4.	28. 4.	27. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	28. 4.
Wall	40	1. 4.	1. 4.	12. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	19. 4.
Zehdenick	46	12. 3.	25. 3.	12. 4.	21. 4.	24. 4.	22. 4.	29. 4.	26. 4.	28. 4.	28. 4.	18. 4.	18. 4.	18. 4.	18. 4.	18. 4.	18. 4.	22. 4.
Angermünde	48	7. 4.	7. 4.	14. 4.	23. 4.	23. 4.	24. 4.	29. 4.	21. 4.	26. 4.	26. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	21. 4.
Müncheberg	62	3. 3.	5. 4.	14. 4.	5. 4.	25. 4.	24. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	27. 4.
Frankfurt a. d. Oder	52	18. 3.	12. 4.	17. 4.	28. 4.	25. 4.	15. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	19. 4.
Lindenberg	106	27. 2.	28. 3.	13. 4.	16. 4.	26. 4.	18. 4.	29. 4.	16. 4.	20. 4.	28. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	22. 4.
Berlin-Buch	64	7. 4.	7. 4.	17. 4.	16. 4.	26. 4.	18. 4.	29. 4.	16. 4.	20. 4.	28. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	14. 4.	19. 4.
Potsdam	80	20. 3.	22. 3.	13. 4.	16. 4.	26. 4.	18. 4.	29. 4.	16. 4.	20. 4.	28. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	22. 4.
Brandenburg-Görden	30	20. 3.	22. 3.	13. 4.	16. 4.	26. 4.	18. 4.	29. 4.	16. 4.	20. 4.	28. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	22. 4.
Jüterbog	70	28. 2.	17. 3.	13. 4.	16. 4.	26. 4.	18. 4.	29. 4.	16. 4.	20. 4.	28. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	23. 4.
Lübben	55	28. 2.	17. 3.	13. 4.	16. 4.	26. 4.	18. 4.	29. 4.	16. 4.	20. 4.	28. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	23. 4.
Cottbus	72	27. 2.	31. 3.	15. 4.	17. 4.	27. 4.	11. 4.	29. 4.	17. 4.	20. 4.	28. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	28. 4.
Kirchhain	98	27. 2.	24. 3.	15. 4.	15. 4.	27. 4.	28. 4.	29. 4.	14. 4.	20. 4.	28. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	16. 4.	14. 4.
Salzwedel	25	12. 3.	25. 3.	6. 4.	18. 4.	22. 4.	25. 4.	26. 4.	18. 4.	21. 4.	26. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	15. 4.	19. 4.
Gardelogen	47	2. 3.	19. 3.	5. 4.	15. 4.	24. 4.	11. 4.	27. 4.	16. 4.	19. 4.	17. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	17. 4.
Magdeburg	79	11. 3.	9. 4.	18. 4.	15. 4.	24. 4.	11. 4.	27. 4.	16. 4.	19. 4.	17. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	17. 4.
Wernigerode	234	17. 3.	9. 4.	16. 4.	25. 4.	29. 4.	15. 4.	27. 4.	16. 4.	19. 4.	17. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	11. 4.
Aschersleben	141	16. 3.	9. 4.	21. 4.	19. 4.	21. 4.	15. 4.	27. 4.	16. 4.	19. 4.	17. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	17. 4.
Wittenberg	104	8. 3.	23. 3.	10. 4.	24. 4.	21. 4.	15. 4.	27. 4.	16. 4.	19. 4.	17. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	6. 4.	17. 4.
Torgau	80	8. 3.	4. 3.	10. 4.	21. 4.	7. 4.	6. 4.	25. 4.	18. 4.	20. 4.	26. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	21. 4.
Halle-Passendorf	78	3. 3.	10. 4.	25. 4.	23. 4.	25. 4.	7. 4.	25. 4.	17. 4.	18. 4.	24. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	19. 4.
Hoyerswerda	131	6. 4.	10. 4.	21. 4.	20. 4.	16. 4.	20. 4.	23. 4.	19. 4.	22. 4.	28. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	22. 4.
Görlitz	237	7. 4.	24. 3.	4. 4.	22. 4.	16. 4.	20. 4.	23. 4.	19. 4.	22. 4.	28. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	11. 4.	21. 4.
Wahnsdorf b. Dresden	246	7. 4.	16. 3.	20. 4.	22. 4.	18. 4.	27. 4.	28. 4.	19. 4.	21. 4.	25. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	25. 4.
Leipzig	141	13. 3.	13. 4.	20. 4.	11. 4.	18. 4.	27. 4.	29. 4.	16. 4.	18. 4.	19. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	27. 4.
Chemnitz	356	9. 4.	9. 4.	14. 4.	21. 4.	23. 4.	7. 4.	29. 4.	17. 4.	21. 4.	29. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	20. 4.
Plauen i. Vogtl.	407	18. 3.	18. 4.	16. 4.	10. 4.	17. 4.	20. 4.	26. 4.	19. 4.	23. 4.	26. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	23. 4.
Kalleneber	445	7. 4.	8. 4.	16. 4.	10. 4.	17. 4.	20. 4.	26. 4.	19. 4.	23. 4.	26. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	13. 4.	18. 4.
Erfurt	254	14. 3.	24. 3.	19. 4.	21. 4.	18. 4.	27. 4.	29. 4.	16. 4.	18. 4.	19. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	24. 4.	18. 4.
Jena	146	10. 4.	18. 4.	19. 4.	21. 4.	23. 4.	7. 4.	29. 4.	17. 4.	21. 4.	29. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	20. 4.
Altenburg-Ost	224	10. 4.	18. 4.	19. 4.	21. 4.	23. 4.	7. 4.	29. 4.	17. 4.	21. 4.	29. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	20. 4.
Sonneberg-Neufang	636	26. 2.	17. 3.	24. 4.	21. 4.	23. 4.	7. 4.	29. 4.	17. 4.	21. 4.	29. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	20. 4.
Weimar	264	8. 4.	10. 4.	24. 4.	21. 4.	23. 4.	7. 4.	29. 4.	17. 4.	21. 4.	29. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	20. 4.
Kallennordheim	456	8. 4.	10. 4.	24. 4.	21. 4.	23. 4.	7. 4.	29. 4.	17. 4.	21. 4.	29. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	17. 4.	20. 4.
Fichtelberg	1214	Huflattich b 13. 4.																
Brocken	1142	Huflattich b 10. 4., Berganemone b 30. 4.																
Inselsberg	913	Huflattich b 11. 4., Buschwindröschen b 19. 4.																

Erläuterungen: Best = Bestellung; Au = Anfang; BO = Erste Blüten; b = Erste Blätter; b = Erste Blüten; ab = Vollblüte; Scho = Schossen.



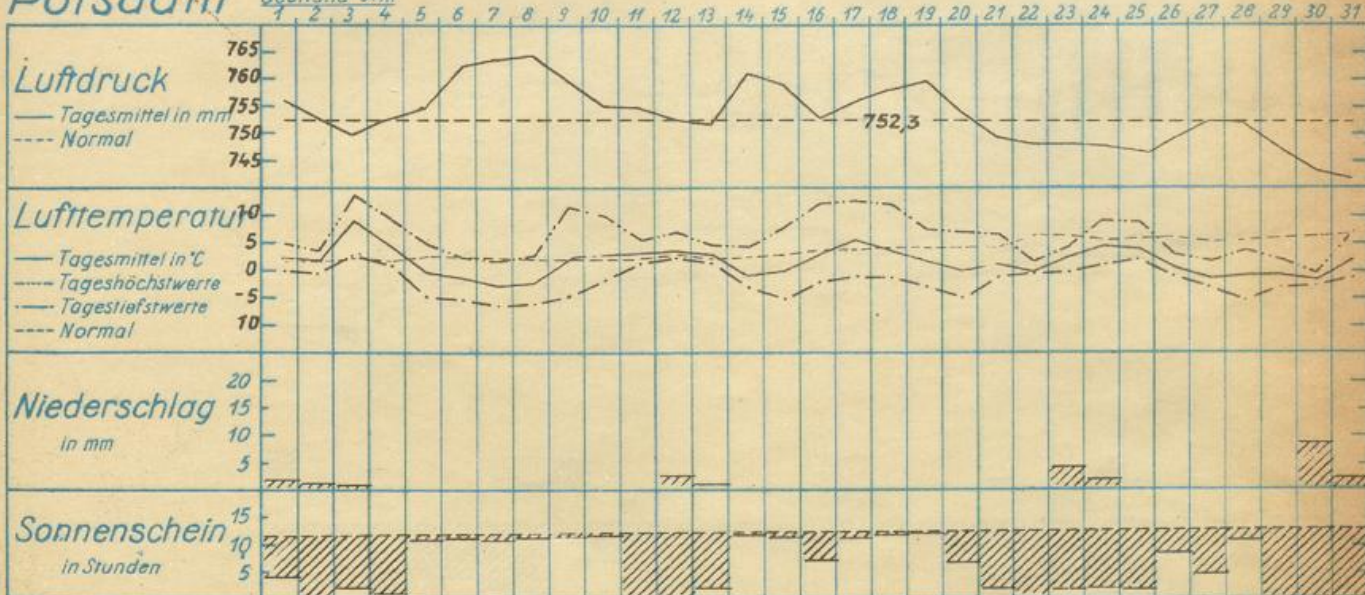
Arkona

Seehöhe 42 m



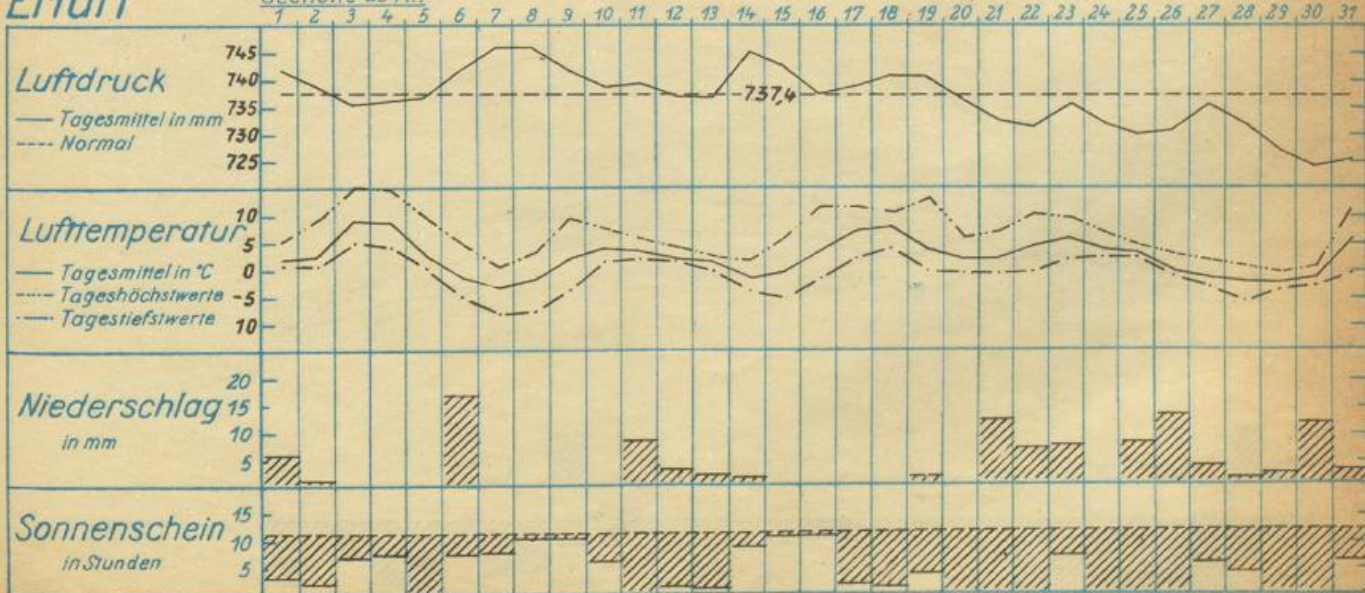
Potsdam

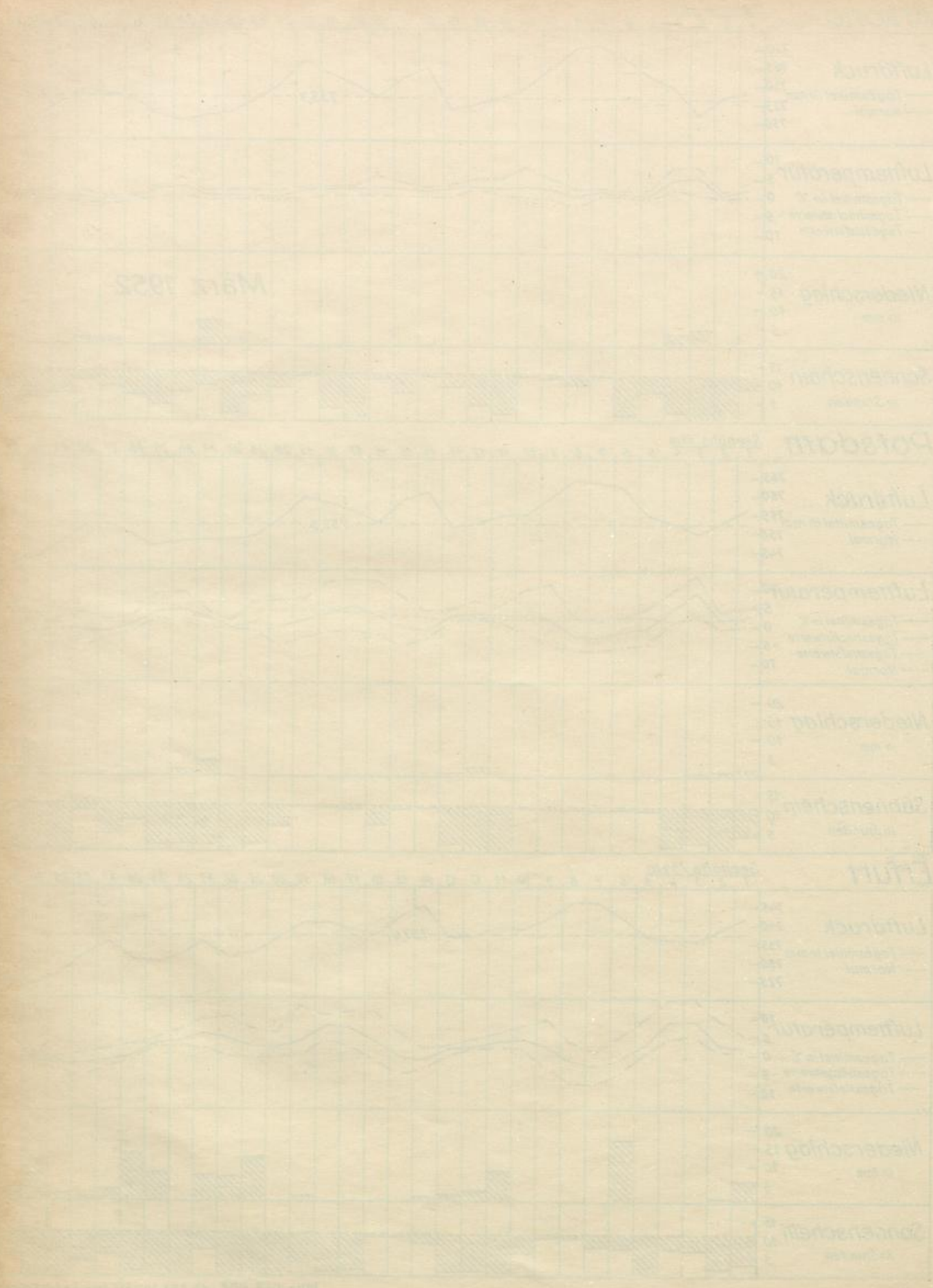
Seehöhe 81 m



Erfurt

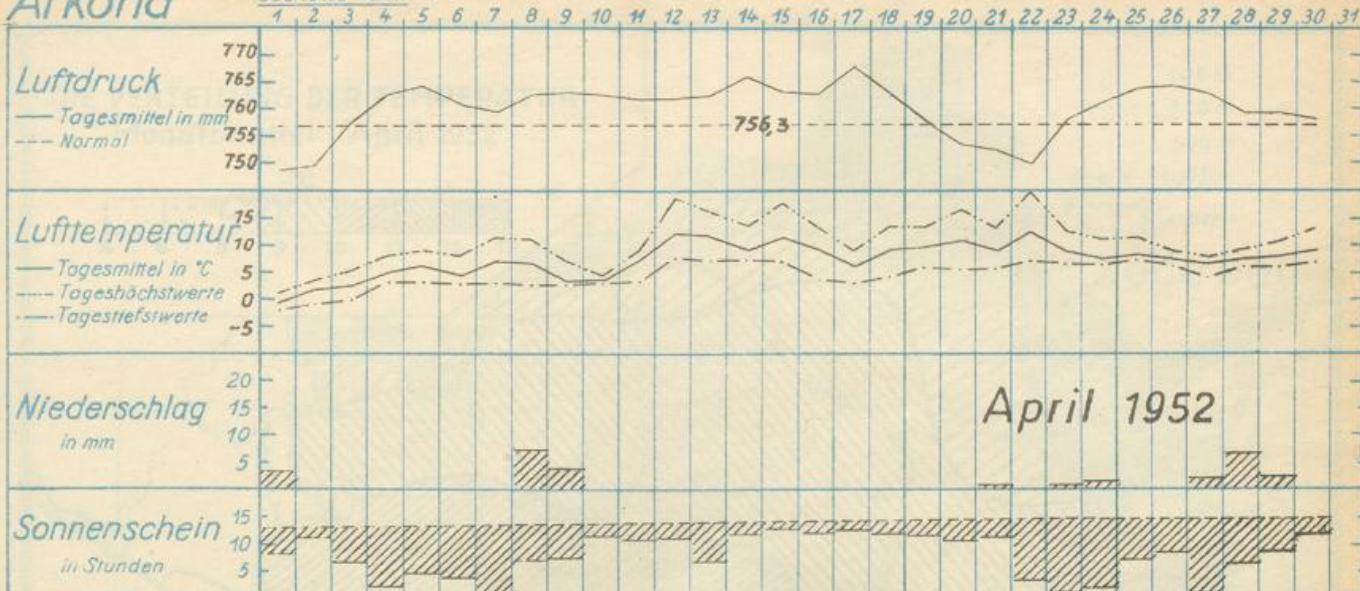
Seehöhe 254 m





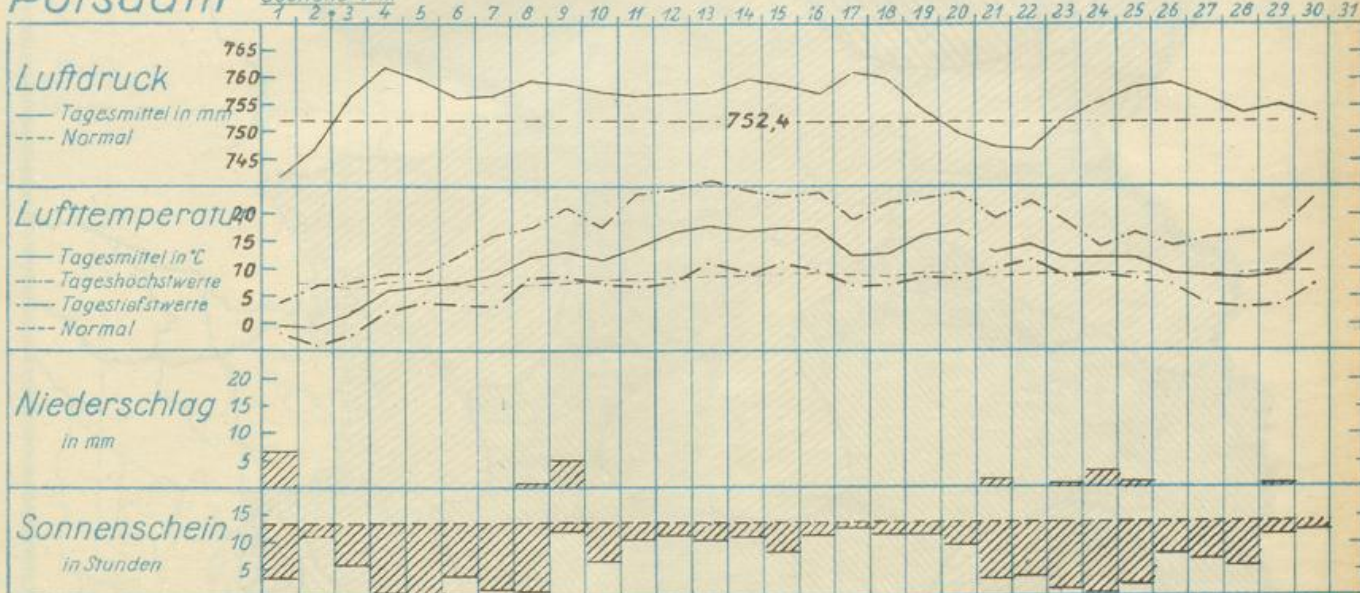
Arkona

Seehöhe 42 m



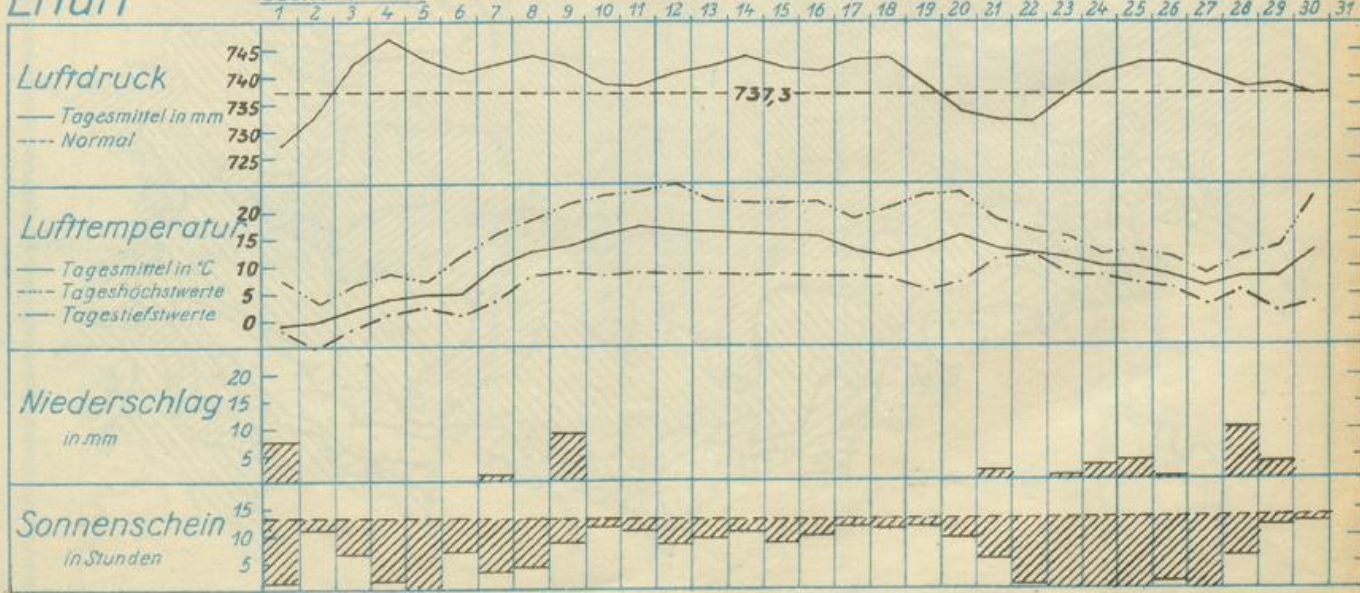
Potsdam

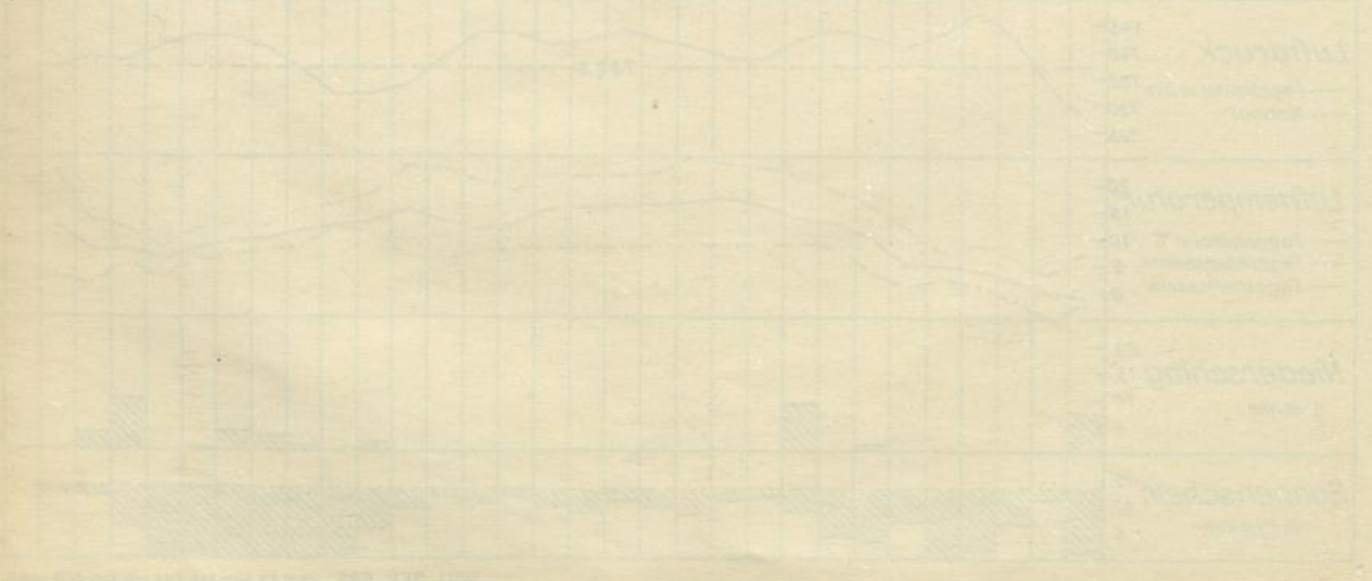
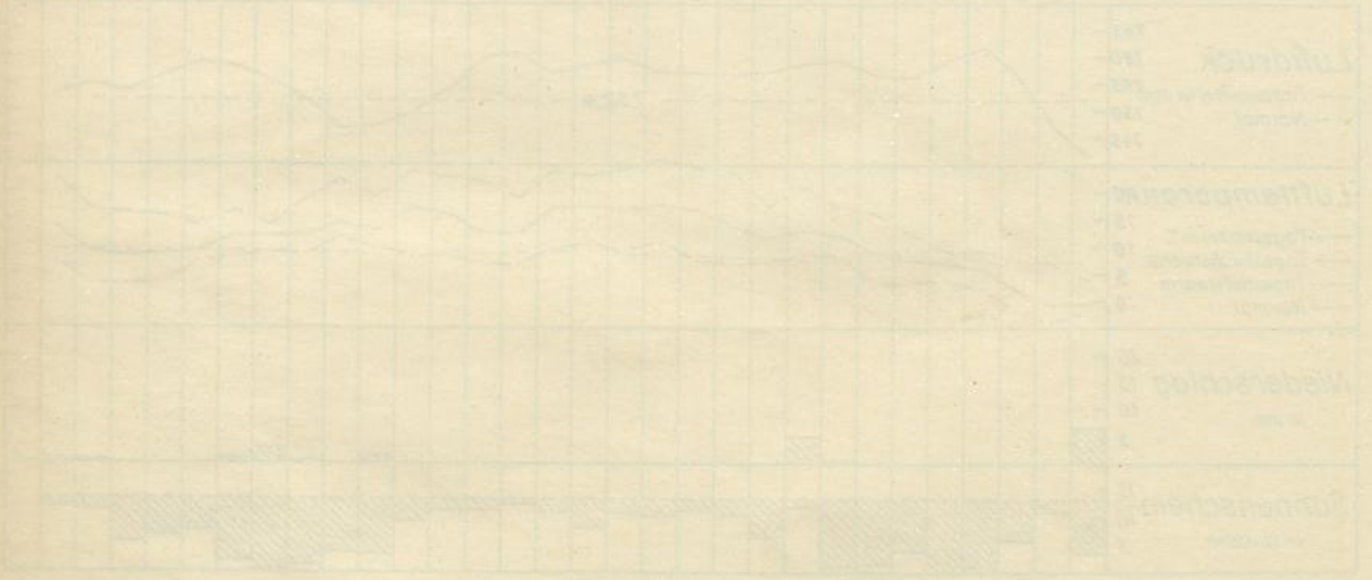
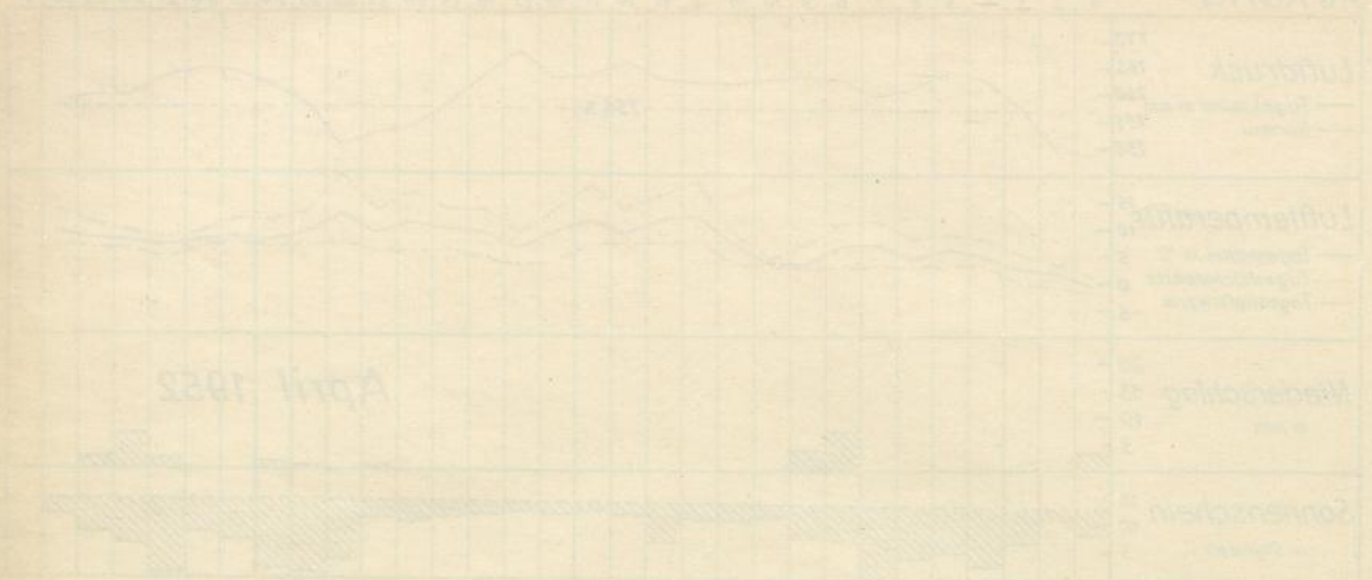
Seehöhe 81 m



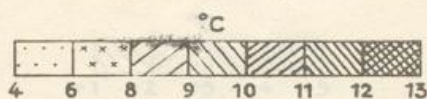
Erfurt

Seehöhe 254 m



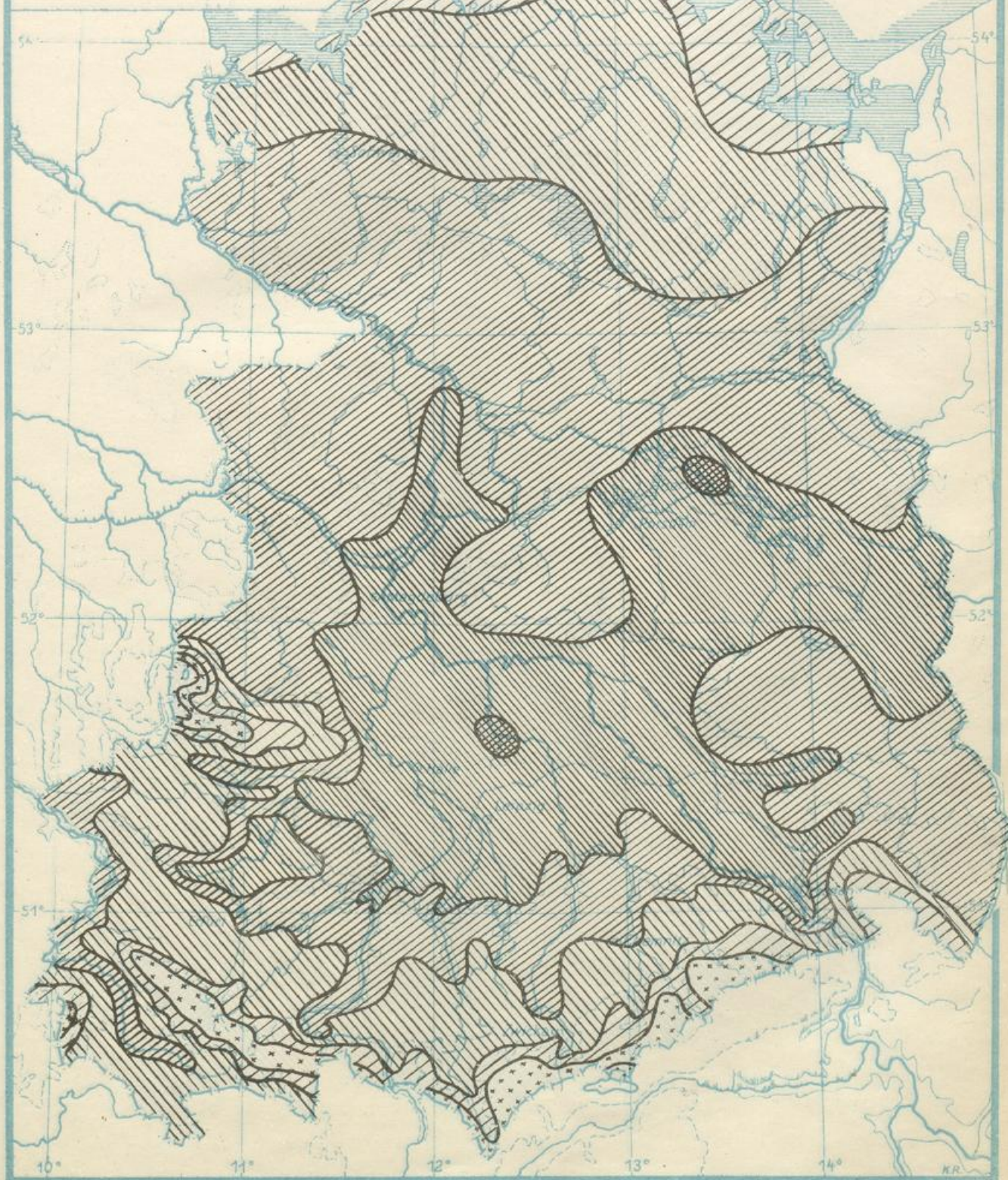


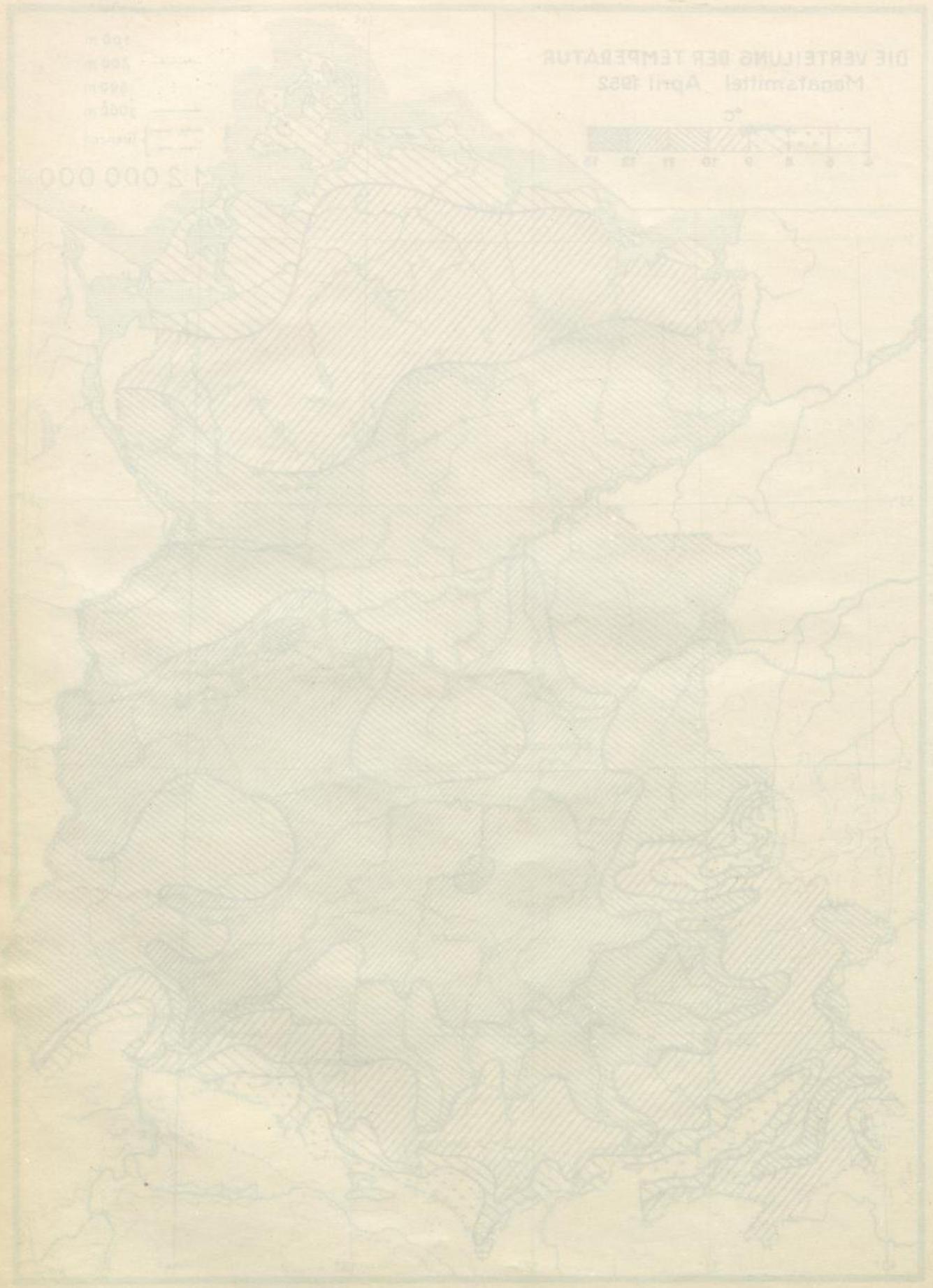
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Monatsmittel April 1952



100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen

1:2 000 000



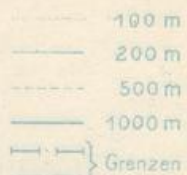
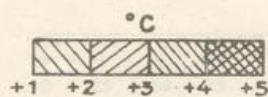


1:250 000

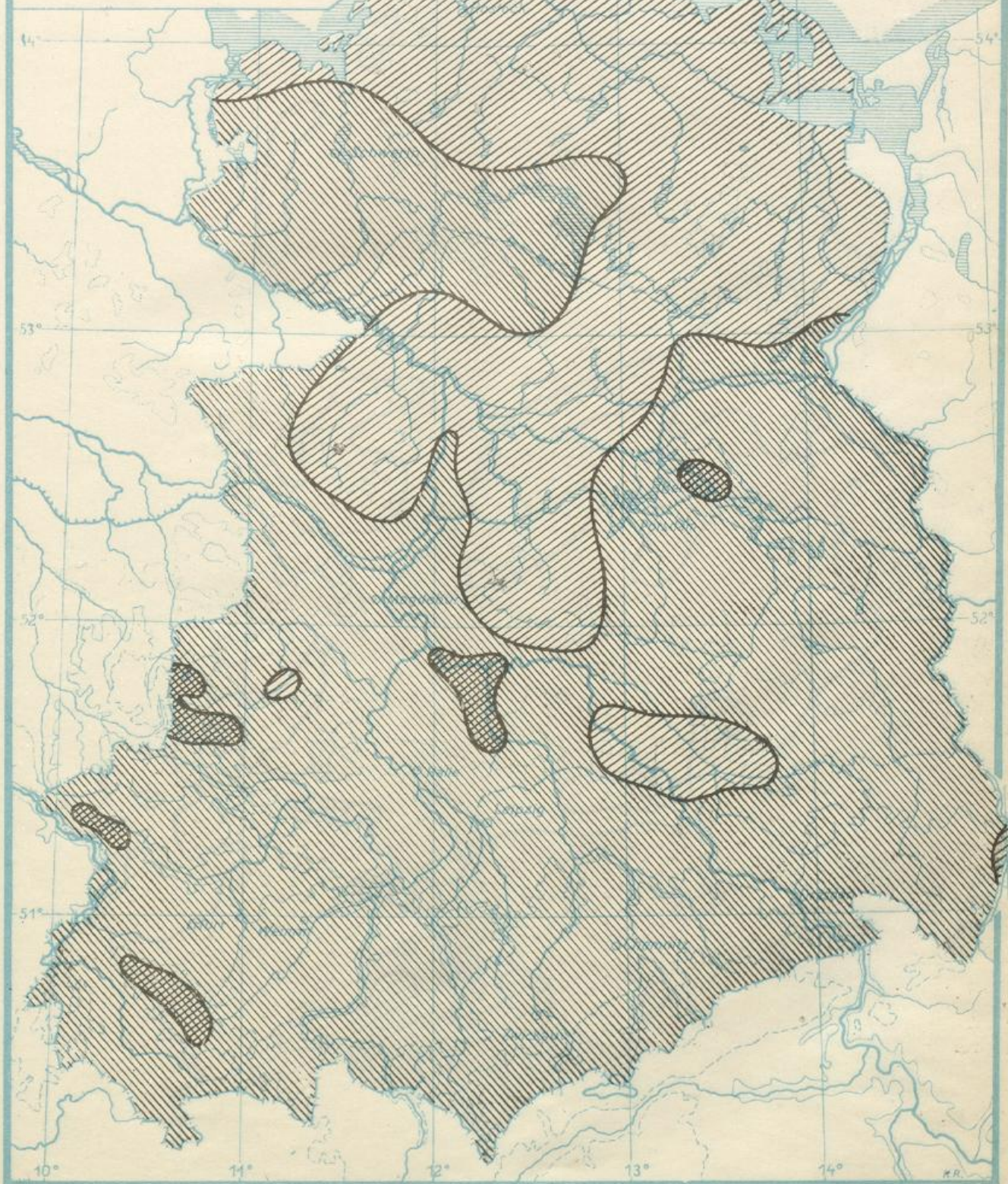
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Mittel April 1952



DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Abweichung vom Normalwert April 1952



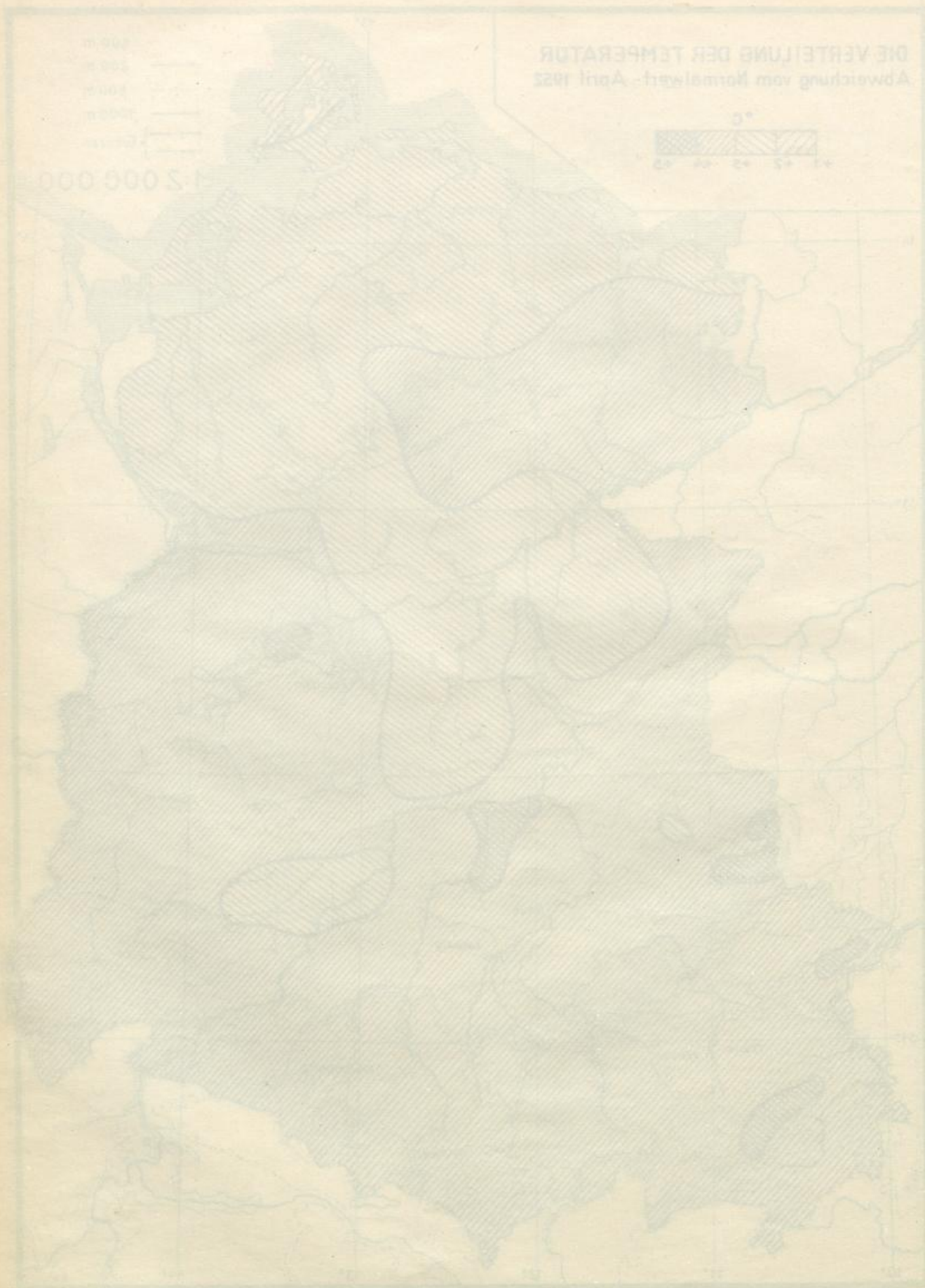
1:2 000 000



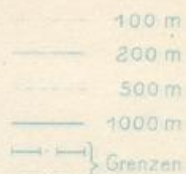
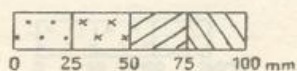
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Abweichung vom Normalwert April 1922



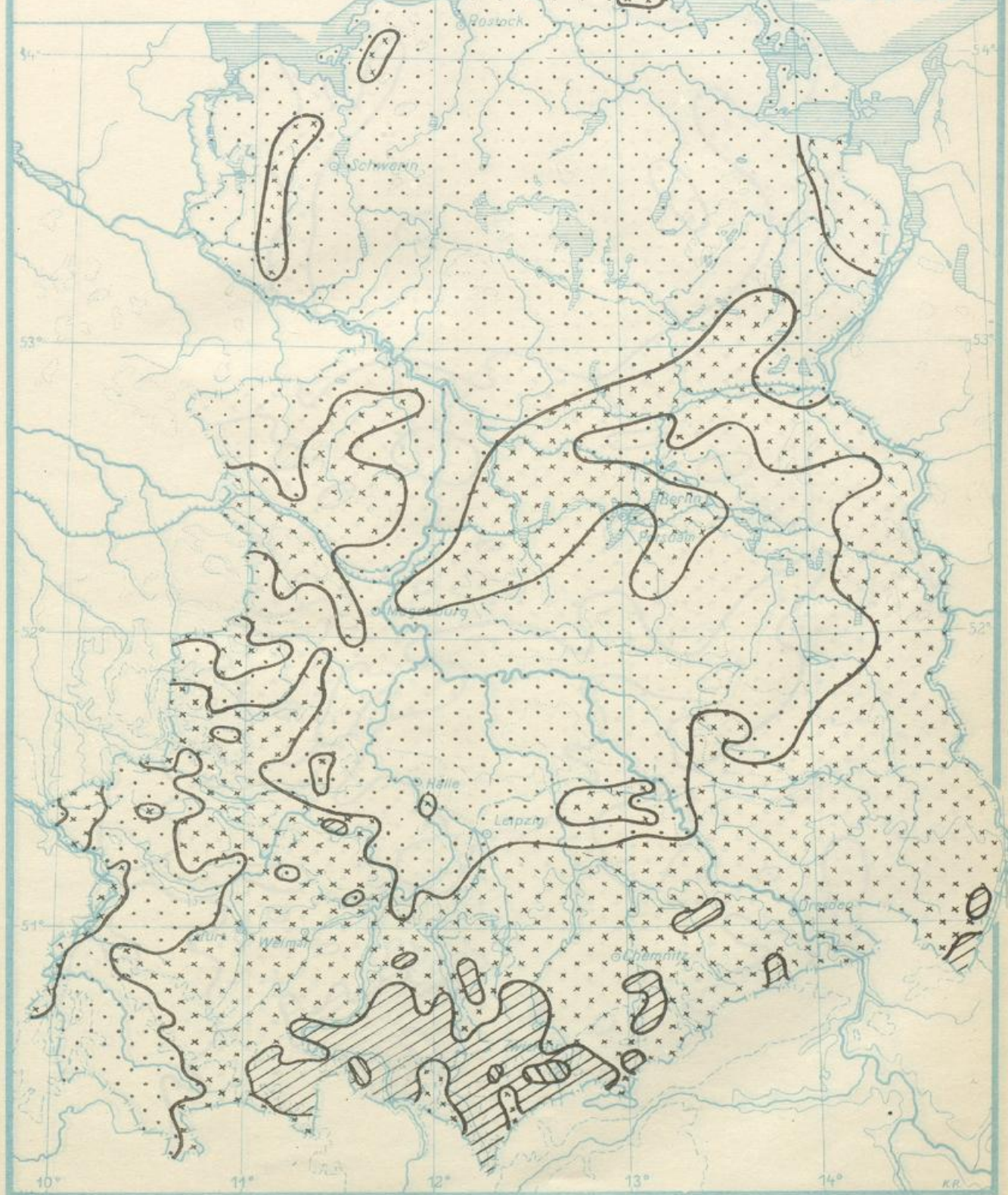
1:5000000



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE Monatssummen April 1952



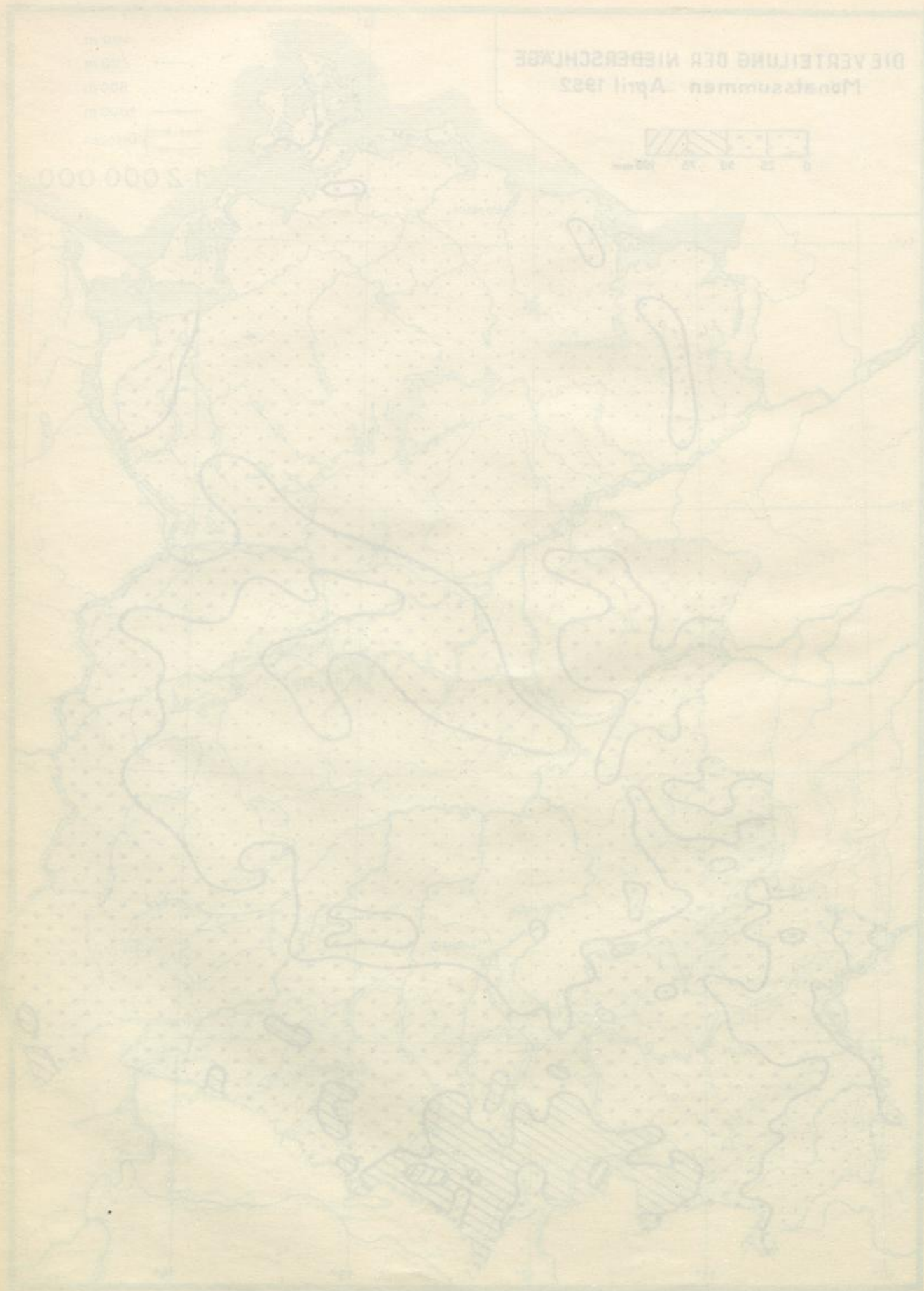
1:2 000 000



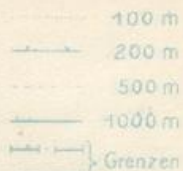
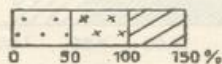
DIE VERTEILUNG DER NIEBERSCHLÄGE Monsatsummen April 1922



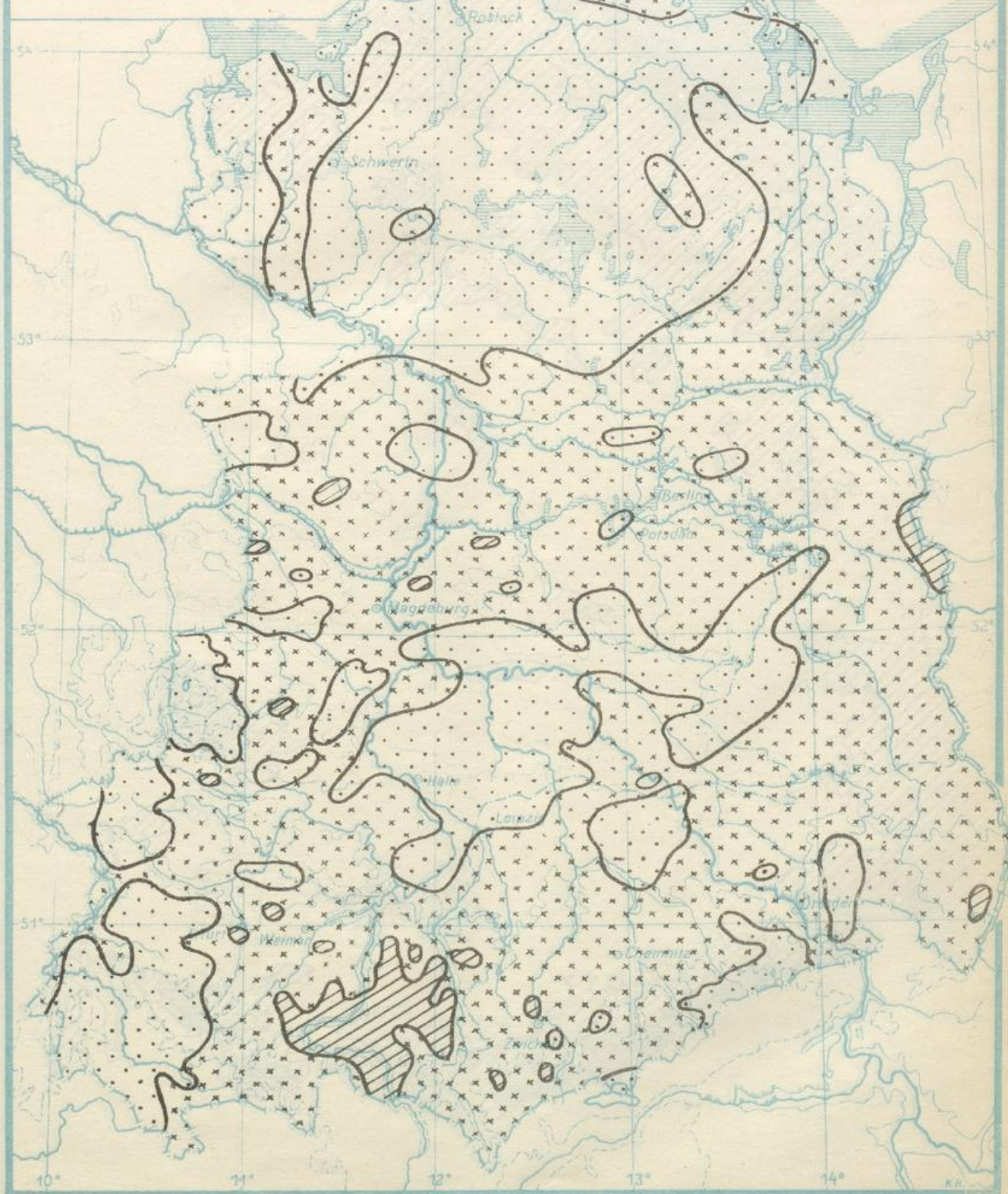
1:2000 000



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE Abweichung vom Normalwert April 1952

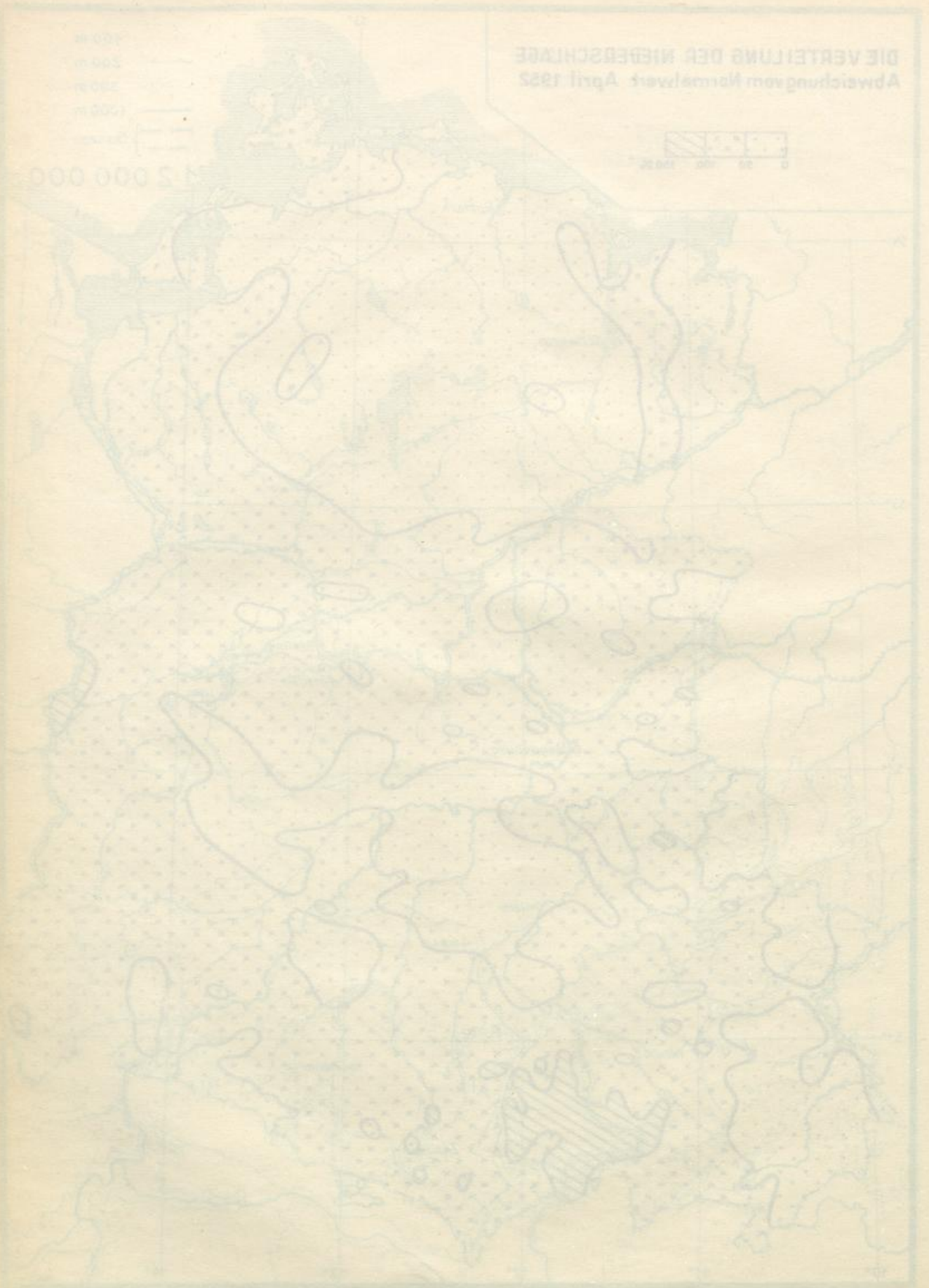


1:2 000 000



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE Abweichung vom Normalwert April 1922

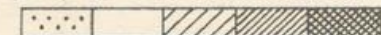
000 000 000



Süßkirsche, Beginn der Blüte 1952

Tage seit Jahresbeginn

100 105 110 115 120 und später



10.4. 15.4. 20.4. 25.4. 30.4.

100 m

200 m

500 m

1000 m

Grenzen

1:2 000 000

